

[Hier klicken, um zur übergeordneten Seite zu gelangen](#)

BERICHT

über

die Prüfung

des Lageberichts und des Jahresabschlusses

für das Wirtschaftsjahr

vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

des

Abwasserzweckverband „Obere Röder“

Radeberg

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
I. PRÜFUNGSaufTRAG	1
II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN	2
Lage des Unternehmens	2
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
III. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG	4
1. Gegenstand der Prüfung	4
2. Art und Umfang der Prüfung	4
IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG	8
1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	8
a) Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	8
b) Jahresabschluss	8
c) Lagebericht	8
2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	9
3. Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2008 und das Folgejahr	9
V. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNG DES PRÜFUNGSaufTRAGS NACH § 53 HAUSHALTSGRUNDSÄTZEGESETZ (HGRG)	12
VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS	13

ANLAGEN

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008	<u>Anlage</u> Blatt 1 - 5
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008	<u>Anlage II</u>
Bilanz	Blatt 1
Gewinn- und Verlustrechnung	Blatt 2
Anhang	Blatt 3 - 9
Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG	<u>Anlage</u> Blatt 1-15
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	<u>Anlage IV</u>
Rechtliche Verhältnisse	Blatt 1 - 7
Wirtschaftliche Verhältnisse	Blatt 8-11
Steuerliche Verhältnisse	Blatt 12-13
Analysierende Darstellungen	<u>Anlage V</u>
Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht	Blatt 1
Ertragslage	Blatt 2 - 4
Vermögenslage	Blatt 5 - 8
Finanzlage	Blatt 9-11
Aufgliederung und Erläuterung aller Posten des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008	<u>Anlage VI</u> Blatt 1 - 46
Forderungen an Mitgliedskommunen zum 31. Dezember 2008	<u>Anlage VII</u>
Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse 2008	<u>Anlage VIII</u>
Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2008	<u>Anlage IX</u>

ANLAGEN

Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2008
und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2008

Anlage X

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer
und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften sowie Sonderbedingungen

Anlage XI

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

I. PRÜFUNGSaufTRAG

In der Verbandsversammlung vom 20. März 2008 des

**Abwasserzweckverband „Obere Röder“,
Radeberg**

(im Folgenden auch „AZV“, „Zweckverband“ oder „Verband“ genannt)

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 gewählt. Daraufhin beauftragte uns der Verband mit Schreiben vom 26. März 2008, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in entsprechender Anwendung der §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Der Prüfungsumfang erstreckt sich auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach dem Prüfungsstandard PS 450 sowie dem Prüfungshinweis PH 9.450.1 des Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, (IDW) erstellt.

Für die Durchführung des Prüfungsauftrags und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 sowie unsere Sonderbedingungen für die Erhöhung der Haftung im Rahmen der Allgemeinen Auftragsbedingungen vom 1. Januar 2002 maßgebend, die diesem Bericht als Anlage XI beigefügt sind. Die Erhöhung der Haftung findet keine Anwendung, soweit für eine berufliche Leistung, insbesondere bei einer gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung, eine niedrigere Haftungssumme gesetzlich bestimmt ist. Hier muss es bei der gesetzlichen Haftungsregelung bleiben.

II. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

Lage des Unternehmens

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem von der Geschäftsführung und dem Vorsitzenden des Verbandes aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht heben wir folgende Angaben hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

Die Geschäftsführung des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“ (AZV) war bis zum 31. Dezember 2007 innerhalb der Gemeinsamen Geschäftsstelle der regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände angesiedelt. Seit dem 1. Januar 2008 führt der Verband die Geschäfte in eigener Regie und übernahm die Betriebsführung für die Verbands- und Ortsanlagen der Mitgliedskommunen. Gleichzeitig übernahm der Verband nach § 613a BGB anteilig das Personal der früheren Betriebsführungsgesellschaft GEWA GmbH. Mit der Gewerkschaft BCE wurde ein Firmentarifvertrag abgeschlossen, der ab 1. Januar 2009 für alle Beschäftigten gilt.

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 124.758,66 erzielt. Das Netto-Anlagevermögen ist zu 98 % durch Eigenkapital gedeckt. Der Finanzmittelfonds betrug zum 31. Dezember 2008 4,12 Mio. EUR.

Risiken für den AZV könnten sich aus seiner Beteiligung Vermietung an der BVR GmbH und aus möglichen Umsatzrückgängen ergeben. Letztere könnten durch die demographische Entwicklung entstehen. Die Verbandsleitung beobachtet die Entwicklung sorgfältig und betreibt ein strenges Kostenmanagement.

Mit der Einführung eines neuen EDV-Programms Kostenrechnung konnten zeitnahe **Soli-Ist-Vergleiche** erstellt und bei Abweichungen frühzeitig eingegriffen werden.

Der Lagebericht geht weiter auf die Rentabilitätsverhältnisse ein und kommt zu der Einschätzung, dass diese als gut zu bezeichnen sind. Verbesserungsmöglichkeiten sieht die Geschäftsführung noch beim weiteren Ausbau des Anschlussgrades in wenigen Mitgliedskommunen, im konsequenten Bewirtschaften der Wirtschaftsplanstellen, der strikteren Beitreibung von Forderungen sowie eines strengen Kostenmanagements.

Zu den Investitionen schildert der Lagebericht, dass im Berichtsjahr nur Ersatzinvestitionen vorgenommen wurden.

Die Finanzierung entspricht der Finanzplanung laut Verbandskonzeption für den Investitionsbereich. Die entsprechenden Ansätze im Wirtschaftsplan 2008 wurden vom Regierungspräsidium Dresden mit Bescheid vom 19. Februar 2008 genehmigt. Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2008 kam es nur zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Planung.

Der Lagebericht erläutert weitergehend einzelne Bilanzpositionen und die Umsatzerlöse. Bei der Entwicklung der Kapitalrücklage zeigt er u. a. einen Abgang in Höhe von EUR 3.122.008,09, der auf eine Endabrechnung der in den letzten fünf Jahren erhobenen hoheitlichen Kapitalumlagen zurückgeht. Die rechnerisch zu viel erhobenen Kapitalumlagen sind den Mitgliedskommunen zurück zu erstatten. Gleichzeitig sind für die Ersatzinvestitionen in der Bio-Covergärungsanlage EUR 698.957,31 Kapitalumlage nachzuerheben.

Bei den Vorgängen von besonderer Bedeutung und dem Ausblick schildert der gesetzliche Vertreter des AZV, dass mit der Ertüchtigung der Mechanik der Kläranlage Radeberg der Verband fast vollständig abwassertechnisch erschlossen ist.

Im Berichtsjahr schloss der Verband einen Betriebsführungsvertrag mit dem Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V. und erbrachte Leistungen bei der Betreuung der Prozessleittechnik für die Stadtentwässerung Dresden GmbH und für den Zweckverband Bischofswerda-Röderaue. Diese Leistungen für fremde Dritte wurden in einem neuen BgA erfasst.

Neben seiner wichtigsten Aufgabe, seinen Mitgliedskommunen eine sichere und kostengünstige Entsorgung zu ermöglichen, strebt der Teil-Zweckverband AZV „Obere Röder“ die Bildung eines Voll-Zweckverbandes an.

Wir als Abschlussprüfer des Verbandes halten die Darstellung und Beurteilung der Lage des Verbandes im Jahresabschluss und im Lagebericht durch den gesetzlichen Vertreter für zutreffend.

III. DURCHFÜHRUNG DER PRÜFUNG

1. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang) und der Lagebericht des Verbandes nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte des Verbandes gemäß § 53 HGrG.

Die Verantwortung für die Rechnungslegung und die uns gemachten Angaben tragen die gesetzlichen Vertreter des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

2. Art und Umfang der Prüfung

Die Prüfung erfolgte nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Grundlage unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens, das auch internationalen Prüfungsstandards entspricht, ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Die hierzu notwendige Risikoanalyse basiert auf

- unserem Verständnis des Verbandes und seines Umfeldes,
- unserem Verständnis der wesentlichen Ziele und Strategien des Verbandes sowie der damit verbundenen Geschäftsrisiken, die wesentliche falsche Angaben in der Rechnungslegung auslösen können,
- einer analytischen Durchsicht des Jahresabschlusses zur vorläufigen Einschätzung der Lage des Verbandes,
- einer Beurteilung der Auswahl und Anwendung von Rechnungslegungsmethoden,

unserem Verständnis der Messung und Überwachung des wirtschaftlichen Erfolgs des Verbandes und

unserem Verständnis und unserer Beurteilung des internen Kontrollsystems des Verbandes, soweit es für die Jahresabschlussprüfung relevant ist.

Unsere Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir schwerpunktmäßig in den Geschäftsbereichen durchgeführt, die einen engen Bezug zur Rechnungslegung haben.

Bei unserer Beurteilung des Risikos wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss oder Lagebericht haben wir sowohl Risiken auf Abschlussebene (generelle Risiken) als auch Risiken auf Aussageebene (spezifische Risiken) eingeschätzt und ein Risikoprofil ermittelt. Dies diente gleichzeitig der Einschätzung bedeutsamer Risiken, die einer besonderen Berücksichtigung bei der Prüfung bedürfen, sowie der Risiken, bei denen aussagebezogene Prüfungshandlungen allein zur Gewinnung hinreichender Sicherheit nicht ausreichen.

Auf der Grundlage unserer Risikobeurteilung haben wir die relevanten Prüffelder und Kriterien (Prüfungsziele) sowie Prüfungsschwerpunkte festgelegt und Prüfungsprogramme entwickelt. In den Prüfungsprogrammen wurden Art und Umfang der jeweiligen Prüfungshandlungen festgelegt.

Die Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten substantielle analytische Prüfungshandlungen und sonstige substantielle Prüfungshandlungen.

Im Rahmen der Ermittlung der Prüfungsstrategie wurden ebenfalls die zeitliche Abfolge der Prüfung und der Mitarbeiterinsatz geplant.

Als Schwerpunkte unserer Prüfung haben wir festgelegt:

- Prüfung des Prozesses der Jahresabschlusserstellung
- Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Entwicklung des Eigenkapitals
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Vollständigkeit der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Vollständigkeit der Umsatzerlöse
- Plausibilität der prognostischen Angaben im Lagebericht

Bei der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind wir wie folgt vorgegangen: Wir haben im Rahmen der Aufbauprüfung insbesondere die Regelungen beurteilt, die die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung, den Fortbestand des Unternehmens sowie den Schutz des vorhandenen Vermögens einschließlich der Verhinderung oder Aufdeckung von Vermögensschädigungen sicherstellen sollen.

Die Erkenntnisse aus der Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems wurden für die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Auswahl von Art, Umfang und zeitlicher Einteilung der für die einzelnen Prüfungsziele durchzuführenden analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen herangezogen.

Sowohl die Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems als auch die Durchführung sonstiger substanzieller Prüfungshandlungen erfolgte in Stichproben. Die Bestimmung der Stichproben erfolgte in Abhängigkeit unserer Erkenntnisse über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sowie Art und Umfang der jeweils zu beurteilenden Transaktionen im Wege der Zufallsauswahl oder einer bewussten Auswahl der zu prüfenden Stichprobenelemente.

Im Rahmen der sonstigen substanziellen Prüfungshandlungen haben wir Saldenbestätigungen bzw. -mitteilungen und Auskünfte Dritter in Stichproben von den für den Verband tätigen

- Debitoren
- Kreditoren

sowie von den für den Verband tätigen

- Rechtsanwälten
- Kreditinstituten

eingeholt.

Im Rahmen unserer Prüfung des Lageberichts waren unter Berücksichtigung des Unternehmensumfeldes, der unternehmensinternen Erfolgsfaktoren, der internen Organisation und unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, die Zuverlässigkeit der Datenerfassung und -aufbereitung für die Angaben im Lagebericht, die Plausibilität prognostischer und wertender Angaben im Lagebericht, einschließlich der zutreffenden Darstellung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sachgerechte Handhabung des angewandten Prognosemodells, die Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag und die Angaben zu den Risikomanagementzielen und -methoden durch den Verband Gegenstand unserer Prüfungshandlungen.

Darüber hinaus haben wir geprüft, ob durch die Form der Darstellung und die Wortwahl keine falsche Vorstellung von den Verhältnissen vermittelt wird.

Der Prüfung nach § 53 HGrG liegt der Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse des IDW PS 720 zugrunde.

Wir haben die Prüfung im Juli 2009 in den Geschäftsräumen des AZV in Radeberg durchgeführt. Die Schlussbearbeitung des Auftrags erfolgte in unseren Geschäftsräumen.

Die gesetzlichen Vertreter des Verbandes erteilten alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise und bestätigten uns am 31. Juli 2009 deren Vollständigkeit sowie die Vollständigkeit von Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht in einer schriftlichen Erklärung.

IV. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**1. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung****a) Büchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung entspricht nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Die den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen sind in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht ordnungsgemäß abgebildet.

b) Jahresabschluss

Der von uns geprüfte Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 ist diesem Bericht als Anlageil beigefügt. Er entspricht nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen. Die für Kapitalgesellschaften geltenden Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften sind beachtet worden. Der Anhang enthält die vorgeschriebenen Angaben zu den einzelnen Posten von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung und gibt die sonstigen Pflichtangaben richtig und vollständig wieder.

c) Lagebericht

Der von uns geprüfte Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008 ist diesem Bericht als Anlage I beigefügt. Er entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. Die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und die nach § 289 Abs. 2 HGB gemachten Angaben sind vollständig und zutreffend.

2. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt.

Im Übrigen verweisen wir auf die weitergehenden Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses in Anlage VI und auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Anlage V.

3. Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2008 und das Folgejahr

Gemäß § 21 der Satzung führt der Verband seine Geschäfte seit dem 1. Januar 1997 entsprechend § 58 Abs. 2 SächsKomZG nach den für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Entsprechend §§ 1 bis 4 SächsEigBVO hat der Verband einen jährlichen Wirtschaftsplan bestehend aus Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie einer Stellenübersicht zu erstellen.

Der **Wirtschaftsplan 2008** wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung am 6. Dezember 2007 wie folgt festgestellt:

	TEUR
Erfolgsplan	
Aufwendungen	6.227
Erträge	6.252
Jahresergebnis	25
Vermögensplan	
Gesamtausgaben	3.091
Gesamteinnahmen	3.091

In 2008 wurden keine Kreditaufnahmen veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf EUR 706.034,50 festgesetzt.

Die Genehmigung des Wirtschaftsplans 2008 erfolgte durch das Regierungspräsidium Dresden als Rechtsaufsichtsbehörde am 19. Februar 2008.

Sie war mit einigen Auflagen verbunden, die der Verband zwischenzeitlich erfüllt hat.

Im Zusammenhang mit der Auflösung der Gemeinsamen Geschäftsstelle ist eine Änderung der Stellenübersicht erforderlich.

Sämtliche Aufwendungen des Verbandes und der BVR GmbH sind künftig auf ihre Erforderlichkeit und Notwendigkeit zu überprüfen und ab einem Wert von TEUR 10 zu begründen.

Im Hinblick auf die Erschließung weiteren Konsolidierungspotentials wird der Verband darin bestärkt, das avisierte Ziel der Bildung eines Vollzweckverbandes weiter zu verfolgen.

Der Verband soll für das Konzept zur Sicherung der Abwasserbeseitigung eine erneute Wirtschaftlichkeitsanalyse erstellen.

Die Abwicklung des Wirtschaftsplans erfolgte auf der Grundlage des geprüften Jahresabschlusses 2008. Hinweis auf Anlage X.

Erfolgsplan

Die Planabweichung ergibt sich als Saldo aus der Über- und Unterschreitung der Planansätze der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten. Nähere Einzelheiten hierzu sind der Zusammenstellung in Anlage X zu entnehmen.

Zusammengefasst ergibt sich die **Planabweichung** wie folgt:

	TEUR
Erträge	
Überschreitung	410
Unterschreitung	0
	410
Aufwendungen (einschließlich Jahresergebnis)	
Überschreitung	425
Unterschreitung	<u>15</u>
	410

Die Planabweichung ergibt sich im Wesentlichen aus folgenden Ansätzen (Hinweis auf Anlage X):

Die **Überschreitung der Erträge** um TEUR 410 resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen, aus höheren sonstigen betrieblichen Erträgen und aus höheren Zinserträgen.

Die **Überschreitung der Aufwendungen** um TEUR 326 betrifft im Wesentlichen höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und das höhere Jahresergebnis.

Die **Unterschreitung der Aufwendungen** bezieht sich auf niedrigere Abschreibungen.

Der **Wirtschaftsplan 2009** wurde durch Beschluss der Verbandsversammlung am 20. November 2008 wie folgt festgestellt:

	TEUR
Erfolgsplan	
Aufwendungen	5.992
Erträge	5.992
Jahresergebnis	
Vermögensplan	
Gesamtausgaben	5.221
Gesamteinnahmen	5.221

Auch für 2009 wurden keine Kreditaufnahmen veranschlagt.

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf EUR 1.198.439,00 festgesetzt.

Die Genehmigung durch das Landratsamt Bautzen erfolgte am 7. Januar 2009 mit einigen rechtsaufsichtlichen Hinweisen:

Die Verbandsversammlung musste den Beschluss zur Haushaltssatzung 2009 bezüglich des Kassenkreditrahmens ändern. Die Haushaltssatzung darf nur mit einem Höchstbetrag der Kassenkredite von EUR 1.198.439,00 bekannt gemacht werden.

Entsprechend den Angaben im Wirtschaftsplan soll 2009 eine Kreditumschuldung erfolgen.

IBDO

V. FESTSTELLUNGEN AUS ERWEITERUNG DES PRÜFUNGS-AUFTRAGS NACH § 53 HAUSHALTSGRUNDSÄTZEGESETZ (HGRG)

Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Satzungsbestimmungen und der Geschäftsordnung für die Verbandsführung geführt worden sind. Über die in dem vorliegenden Bericht gebrachten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Ferner hat die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Verbandes nach unserem Ermessen keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Der Verband selbst hat noch kein vollständiges Risikofrüherkennungssystem installiert.

Die von den gesetzlichen Vertretern begonnenen und teilweise abgeschlossenen Maßnahmen umfassen die Feststellung von Risikofeldern, die Risikoerfassung und -kommunikation, die Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben sowie deren Dokumentation. Die Einhaltung der hierzu vorgesehenen Anweisungen soll in absehbarer Zukunft durch ein Überwachungssystem sichergestellt und vom Controlling der Geschäftsleitung geprüft werden.

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Verband fortführt, neben regelmäßigen Plan-Ist-Vergleichen ein Berichtswesen aufzubauen. Zusätzlich hat er Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise geplant und mit der Dokumentation der bereits vorhandenen Elemente des Risikofrüherkennungssystems begonnen. Dieses Überwachungssystem soll geeignet sein, Entwicklungen, die den Fortbestand des Verbandes gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen. Eine Dokumentation des Risikofrüherkennungssystems ist im Aufbau und soll im Folgejahr vorliegen.

Wir verweisen auf unsere Antworten zum Fragenkatalog gemäß IDW PS 720 unter Anlage III.

VI. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht des **Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“, Radeberg**, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 in den diesem Bericht als Anlagen I (Lagebericht) und II (Jahresabschluss) beigefügten Fassungen den am 31. Juli 2009 in Bonn unterzeichneten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“, Radeberg, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters des Verbandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Verbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Bericht haben wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstattet.

Bonn, den 31. Juli 2009

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Gorny
Wirtschaftsprüfer

gez. Feck
Wirtschaftsprüfer

Anlagen

Abwasserzweckverband "Obere Röder", Sitz Radeberg

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008

Nach § 17 Abs. 1 Sachs. EigBG ist zusätzlich zum Jahresabschluss ein Lagebericht durch die Geschäftsführung aufzustellen.

1. Geschäftsverlauf und Lage des Verbandes

Die Geschäftsführung des Abwasserzweckverbandes "Obere Röder" war bis 31.12.2007 innerhalb der Gemeinsamen Geschäftsstelle der regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände organisiert, die seit dem 01.01.2002 beim AZV „Obere Röder“ angesiedelt war. Mit Kündigungsschreiben vom 25.09.2007 des ZBR und vom 27.09.2007 des AV Rödertal wurde die Gemeinsame Geschäftsstelle zum 31.12.2007 aufgelöst.

Mit der Auflösung wurde das bei der Gemeinsamen Geschäftsstelle vorhandene Personal gemäß der Vereinbarung über die Bildung der Gemeinsamen Geschäftsstelle auf die Verbände nach § 613a BGB übergeleitet. Der AZV „Obere Röder“ übernahm 3 Angestellte.

Das Jahr 2008 war für den Abwasserzweckverband „Obere Röder“ im Wesentlichen durch folgende Hauptaktivitäten gekennzeichnet.

1. Für das Jahr 2008 wurde eine entsprechend den Vorschriften zeitnahe Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses durchgeführt.
2. Mit der Einführung eines neuen kaufmännischen Programms (DATEV-Kanzlei-Rechnungswesen) wurde erreicht, dass nunmehr zeitnahe (vierteljährliche und monatliche) Soll-Ist-Vergleiche der einzelnen Planstellen erfolgen und bei Abweichungen frühzeitig eingegriffen werden kann.
3. Aufgrund der Teilzweckverbandskonstruktion des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“ ist die Lage des Verbandes jedoch satzungsgemäß abhängig von der Finanzlage der Mitgliedskommunen und den politischen Entscheidungen der Verbandsgremien. Demzufolge sind auch künftig Verschiebungen bei der Wirtschaftsplanung und damit im Betriebsergebnis möglich. Darüber hinaus sind immer wieder mögliche periodenfremde Aufwendungen nicht planbar.
4. Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2008 wurden in 3 Verbandsversammlungen die für die wirtschaftliche Tätigkeit des AZV „Obere Röder“ notwendigen Beschlüsse gefasst.
5. Mit der Beendigung des Betriebsführungsvertrages zwischen GEWA und dem AZV zum 31.12.2007 werden die Verbands- und Ortsanlagen durch den AZV ab 01.01.2008 in eigener Regie betriebsgeführt.

6. Zum 01.01.2008 wurde das Personal der GEWA, Gesellschaft für Wasser und Abwasser GmbH, anteilig nach § 613a BGB zum AZV übergeleitet.
7. Es wurde im Laufe des Jahres 2008 ein Firmentarifvertrag mit der Gewerkschaft IG BCE (Bergbau, Chemie, Energie) verhandelt, der ab 2009 für alle Beschäftigten Anwendung findet.
8. Im Jahr 2008 wurde ein Personalrat gewählt, der die Interessen der Beschäftigten im Verband vertritt.

Das Ergebnis des Wirtschaftsjahres 2008 weist einen Gewinn in Höhe von 124.758,66 EUR aus.

Das Nettoanlagevermögen ist zu 98 % durch Eigenkapital gedeckt

Die Liquidität des Verbandes ist gesichert. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen ausreichende liquide Mittel und Forderungen gegenüber. Die Zahlungsbereitschaft war jederzeit gewährleistet.

Der Finanzmittelfonds stieg um 223 TEUR von 3,897 auf 4,120 Mio. Euro zum 31.12.2008.

Risiken für den AZV könnten sich ergeben aus seiner Beteiligung an der BVR GmbH und aus möglichen Rückgängen der Umsatzerlöse. Diese könnten durch die demographische Entwicklung und rückläufige Einleitungen gewerblicher Betriebe entstehen. Die Verbandsleitung beobachtet sorgfältig die Entwicklung und betreibt ein strenges Kostenmanagement.

2. Rentabilitätsverhältnisse

Da der Abwasserzweckverband "Obere Röder" ein Teilzweckverband ist, finanziert sich der Verband ausschließlich für die nicht durch Zuschüsse Dritter (Fördermittel) gedeckten Beträge über die Erhebung von Betriebskosten- und Kapitalumlagen von den Mitgliedskommunen.

Aufgrund der intensiven Neubaumaßnahmen des Abwasserzweckverbandes "Obere Röder" mit rascher Erschließung von Hauptsammlern in fast allen Regionen des Zweckverbandes einerseits und andererseits der großen Anstrengungen der Mitgliedskommunen, den Anschlussgrad zu erhöhen, konnte eine vollständige Auslastung der Kläranlage Radeberg erreicht werden.

Mit diesem Ergebnis kann eingeschätzt werden, dass sich nach der Aufbauphase der Abwasserzweckverband „Obere Röder“ nunmehr in einer Phase der Konsolidierung befindet. Wobei sich aufgrund des gewählten technischen Konzeptes (zentrale Kläranlage), des Betriebsführungskonzeptes sowie der Organisationsstruktur die Rentabilität des Zweckverbandes als „gut“ einschätzen lässt.

Verbesserungen der Rentabilität sieht die Geschäftsführung noch beim weiteren Ausbau des Anschlussgrades in wenigen Mitgliedskommunen, im konsequenteren Bewirtschaften der Wirtschaftsplanstellen, der strikteren Beitreibung von Forderungen sowie eines weiteren strengen Kostenmanagements.

Daneben wurden durch Einleitungen aus dem OT Schönborn der Landeshauptstadt Dresden und von vorgeklärtem Abwasser von der SAHO AG zusätzliche Einnahmen erzielt.

3. Investitionsgeschehen

Im Jahr 2008 wurden Ersatzinvestitionen aber keine Neu-Investitionen durchgeführt.

4. Finanzierung

Die Finanzplanung für das Wirtschaftsjahr 2008 entspricht der beschlossenen und genehmigten Verbandskonzeption des Abwasserzweckverbandes "Obere Röder" im Investitionsbereich. Entsprechend genehmigter Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2008 wurden im Erfolgsplan die Einnahmen mit 6.252.350,66 € und die Ausgaben mit 6.227.062,66 € und im Vermögensplan Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 3.091.300,50 € festgelegt. Der Höchstbetrag der Kassenkredite wurde auf 706.034,50 € festgesetzt und durch die Rechtsaufsichtsbehörde, Regierungspräsidium Dresden, mit Bescheid vom 19.02.2008 genehmigt.

Endgültige Betriebskosten- und Kapitalumlagen werden satzungsgemäß nach Feststellung des Jahresabschlusses 2008 bei den Mitgliedsgemeinden erhoben. Die Verbandsgemeinden besitzen das örtliche Satzungsrecht und sind für die Erhebung von Beiträgen und Gebühren nach SächSKAG unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Kommune für das Splitting in Beiträge und Gebühren zuständig. Sie haben die Möglichkeit, unter Berücksichtigung örtlicher Gegebenheiten dieses Splitting vorzunehmen und die nicht über Gebühren finanzierten Investitionsanteile für den Gemeindehaushalt über Kommunal-darlehen oder Abwasserbeiträge zu finanzieren.

Im Verlauf des Wirtschaftsjahres 2008 kam es im Erfolgsplan nur zu geringfügigen Abweichungen gegenüber der Planung.

5. Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

5.1 Grundstücke

Der AZV hat im Geschäftsjahr 2008 keine Grundstücke erworben.

Jedoch gab es Zugänge an Grunddienstbarkeiten, wobei der AZV noch nicht für alle Grundstücke, auf denen vom AZV genutzte Verbandsanlagen stehen, eine Grunddienstbarkeit hat eintragen lassen.

5.2 Eigenkapital

31.12.2008	31.12.2007
€	€
30.437.094,70	33.789.506,65

Die Kapitalrücklage entwickelte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt:

Stand 01.01.2008	33.485.845,06
Zugang Kapitalrücklage 2008	1.018.273,81
Entnahme (anteilige Abschreibung 2008)	1.171.965,90
Abgang (Endabrechnung Kapitalumlagen) zum 31.12.2008	3.122.008,09
 Stand 31.12.2008	 30.210.144,88

5.3 Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Abwasserabgabe 2003, 2005, 2007 und 2008	368.691,70	334.522,83	9.168,87	172.132,56	197.132,56
ausstehende Rechnungen	79.259,24	77.686,37	1.152,87	24.213,48	24.633,48
Einspruchsverfahren Investitionszulage	570.324,10	570.324,10	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung und Prüfung	60.061,00	57.820,33	2.240,67	61.741,00	61.741,00
Rechtsstreitigkeiten	47.500,00	2.696,60	24.803,40	700,00	20.700,00
Personalkosten	0,00	0,00	0,00	18.475,00	18.475,00
Stadt Radeberg	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Fördermittel-Zinsen	6.023,17	0,00	0,00	0,00	6.023,17
	1.131.859,21	1.043.050,23	37.365,81	279.262,04	330.705,21

5.4 Umsatzerlöse

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2008 Umsatzerlöse in Höhe von 3.857 T€ (Vorjahr: T€ 3.406) erzielt.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung und Ausblick

Die Mechanik auf der Kläranlage Radeberg wurde ertüchtigt. Damit ist der Gesamtverband fast vollständig abwassertechnisch erschlossen.

Mit Bescheid vom 08.04.1999 des Regierungspräsidiums Dresden wurde nach 5-jährigem Verfahren der Planfeststellungsbeschluss zur Kläranlage Radeberg einschließlich Bio-Covergärung erlassen.

Der Abwasserzweckverband „Obere Röder“ führt einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) zur Verpachtung seiner Bio-Co-Vergärungsanlage auf dem Grundstück der Kläranlage Radeberg. Dieser BgA ist vermögensrechtlicher Teil des Verbandes. Er arbeitet mit dem unbeweglichen und beweglichen Vermögen im Bereich der Verpachtung an die BVR Bio-Verwertungsgesellschaft Radeberg mbH. Der steuerliche Jahresabschluss dieses BgA ist im handelsrechtlichen Jahresabschluss des Verbandes enthalten.

Weiterhin führt der AZV den BgA Verpachtung Verwaltungsgebäude. Wirtschaftliche Grundlage dieses BgA ist die Verpachtung von unbeweglichem und beweglichem Anlagevermögen auf dem Territorium der Kläranlage Radeberg an steuerpflichtige Unternehmen außerhalb der Vermietung der Bioverwertungsanlage. 2008 ruhte der Verpachtungsbetrieb, da aufgrund der Beendigung des Betriebsführungsvertrages zum 31.12.2007 mit der GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser GmbH das unbewegliche und bewegliche Inventar des Betriebs selbst genutzt wurde.

Der AZV hat mit dem Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V. Betriebsführungsverträge über die Betreuung der Kläranlage und des Kanalnetzes auf dem Gelände des Forschungszentrums Dresden-Rossendorf abgeschlossen. Außerdem erbringt der AZV Leistungen für die Betreuung der Prozessleittechnik an die Stadtentwässerung Dresden GmbH und an den Zweckverband Bischofswerda-Röderaue für den Bereich Trinkwasser.

Diese Leistungen für fremde Dritte wurden in einem neuen BgA erfasst.

Ab dem Jahr 2010 fällt die Betriebsführung der Kläranlage und des Kanalnetzes des Forschungszentrums Rossendorf weg. Das bedeutet, dass ab 2010 dem AZV weniger Erlöse zur Verfügung stehen als bisher, so dass alle Anstrengungen unternommen werden, den Deckungsbeitrag durch andere Fremddienstleistungen zu erbringen.

Der Verband betrachtet es nach wie vor als seine wichtigste Aufgabe, seinen Mitgliedskommunen eine sichere und kostengünstige Entsorgung zu ermöglichen.

Dies strebt der Abwasserzweckverband „Obere Röder“ in der Form eines Vollzweckverbandes weiterhin an. Die ersten Beratungen dazu haben stattgefunden und man ist jetzt dabei die entsprechenden Unterlagen der Mitgliedskommunen zu erfassen.

Aufgestellt:
Radeberg, im Juli 2009

gez. Gerhard Lemm
Verbandsvorsitzender

Abwasserzweckverband "Obere Röder", Radeberg
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Bilanz

AKTIVA	31.12.2008		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					1. Zweckgebundene Rücklagen		30.210.144,88		33.485.845,06
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		319.629,47		218.306,47	II. Gewinn				
					Gewinn des Vorjahres	303.661,59		490.843,03	
II. Sachanlagen					Abführung an Verbandsmitglieder	-201.470,43		-109.200,00	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	9.313.630,00		9.471.934,00		Jahresgewinn/Jahresverlust	124.758,66	226.949,82	-77.981,44	303.661,59
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	95.850,00		98.272,00						
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	107.473,00		121.954,00		B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		30.437.094,70		33.789.506,65
4. Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	13.224.500,51		13.639.331,51						
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	40.378.069,00		41.029.419,00				32.263.878,06		33.586.720,73
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	31.096,06		38.897,06		C. RÜCKSTELLUNGEN				
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	188.241,95		111.750,34		- sonstige Rückstellungen		330.705,21		1.131.859,21
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.056,78	63.355.917,30	693.558,84	65.205.116,75	D. VERBINDLICHKEITEN				
III. Finanzanlagen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.910.943,63		10.122.228,10	
- Anteile an verbundenen Unternehmen	*	26.075,89		26.075,89	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
		63.701.622,66		65.449.499,11	EUR 219.828,79 (Vorjahr: EUR 240.159,27)				
B. UMLAUFVERMÖGEN					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.186,22		656.065,78	
1. Vorräte					davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*	23.877,46		0,00	EUR 127.099,63 (Vorjahr: EUR 181.463,16)				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					3. sonstige Verbindlichkeiten	716.631,49		516.145,95	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			43.759,58		davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen			885.351,15		EUR 40.315,62 (Vorjahr: EUR 16.849,51)				
3. Forderungen gegen die Gemeinden			8.405.820,35		davon aus Steuern				
4. sonstige Vermögensgegenstände			1.103.539,42	10.438.470,50	EUR 26.131,72 (Vorjahr: EUR 3.468,54)		11.216.761,34		11.294.439,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		9.428,96
		4.119.974,55		3.897.320,70					
		10.513.831,83		14.335.791,20					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
		32.984,82		26.665,07					
		74.248.439,31		79.811.955,38			74.248.439,31		79.811.955,38

Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Gewinn- und Verlustrechnung

	2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	3.857.460,58		3.405.663,00	
2. sonstige betriebliche Erträge	148.824,70	4.006.285,28	401.175,62	3.806.838,62
3. Materialaufwand				
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	548.521,83		99.698,39	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.065.671,69	1.614.193,52	2.218.212,07	2.317.910,46
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	633.720,10		150.523,16	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 10.550,95 (Vorjahr: EUR 5.621,60)	128.990,53		35.248,84	
		762.710,63		185.772,00
5. Abschreibungen				
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 182.153,00) abzüglich	2.462.060,57		2.628.636,89	
a) Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	-1.290.094,67		-1.325.055,10	
b) Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	-1.017.306,04	154.659,86	-1.144.716,38	158.865,41
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.028.870,34		868.220,46
		445.850,93		276.070,29
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	169.706,33		156.107,02	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	489.389,43	-319.683,10	509.537,31	-353.430,29
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		126.167,83		-77.360,00
10. sonstige Steuern		1.409,17		621,44
11. Jahresgewinn/Jahresverlust		124.758,66		-77.981,44

Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Anhang

1. Gesetzliche Grundlage für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“ ist nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§264 ff. HGB sowie nach den Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) vom 30. Dezember 1994 rechtsbereinigt mit Stand 3. Juli 2002 aufgestellt.

Die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften wurden angewandt, soweit sich aus dem SächsEigBG in Verbindung mit der SächsEigBVO nichts anderes ergibt.

2. Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß den Vorschriften des § 8 der SächsEigBVO nach den entsprechenden Formblättern.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend den Vorschriften des § 9 Abs. 1 SächsEigBVO. Abweichend ist die „Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage“ und die „Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse“ offen von den Abschreibungen abgesetzt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung vorgenommen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, die Sachanlagen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Zugänge wurden zeitanteilig abgeschrieben. Für die Bemessung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens ist grundsätzlich die amtliche AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig öffentliche Abwasserbeseitigung des Sächsischen Städte- und Gemeindetages sowie die Abschreibungstabelle gemäß Anlage 13 des Gesetzes zum Neuen Kommunalen Finanzmanagement zugrunde gelegt worden. Außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Die Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten angesetzt. Der Ausweis entspricht zum 31. Dezember 2008 dem ursprünglichen Anteil am Kapital der BVR Bio-Verwertungsgesellschaft Radeberg mbH (BVR GmbH).

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Die Forderungen gegen die Gemeinden werden derzeit nicht fällig gestellt. Von einer Abzinsung der Forderungen hat man Abstand genommen, da die Dauer der Stundung noch nicht bekannt ist und man in Kürze die Bildung eines Voll-Zweckverbandes anstrebt, die zu einer Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten führen wird.

Die zweckgebundene Rücklage wird parallel zu den Abschreibungen der nicht bezuschussten Anlagegegenstände jährlich aufgelöst.

Die empfangenen Ertragszuschüsse aus öffentlichen Mitteln zum Anlagevermögen werden parallel zu den Abschreibungen der entsprechenden Anlagegegenstände jährlich aufgelöst.

Die Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

4. Anlagevermögen

Anlagennachweis zum 31. Dezember 2008
gemäß § 10 Abs. 2 SächsEigBVO, Formblatt 7/8

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte			
	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang/ Umbuchung (U) EUR	Abgang/ Umbuchung (U) EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand Vorjahr EUR	durchschnitt- licher Afa-Satz %	durchschnitt- licher Restbuchwert %
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	303.802,50	18.613,44 100.996,70 U	520,03	422.892,61	85.496,03	17.876,14	109,03	103.263,14	319.629,47	218.306,47	4,2	75,6
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.761.414,46	10.840,06 69.299,14 U	0,00	11.841.553,66	2.289.480,46	238.443,20	0,00	2.527.923,66	9.313.630,00	9.471.934,00	2,0	78,7
2. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte mit Wohnbauten	121.061,18	0,00	0,00	121.061,18	22.789,18	2.422,00	0,00	25.211,18	95.850,00	98.272,00	2,0	79,2
3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören	318.186,26	0,00	0,00	318.186,26	196.232,26	14.481,00	0,00	210.713,26	107.473,00	121.954,00	4,6	33,8
4. Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	29.335.351,16	607.988,16 408.058,87 U	525.848,52	29.825.549,67	15.696.019,65	1.429.342,61	524.313,10	16.601.049,16	13.224.500,51	13.639.331,51	4,8	44,3
5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen	47.725.138,86	0,00 57.626,52 U	0,00	47.782.765,38	6.695.719,86	708.976,52	0,00	7.404.696,38	40.378.069,00	41.029.419,00	1,5	84,5
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	148.879,89	0,00	0,00	148.879,89	109.982,83	7.801,00	0,00	117.783,83	31.096,06	38.897,06	5,2	20,9
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	999.871,54	87.319,07 32.906,33 U	13.015,72	1.107.081,22	888.121,20	42.718,10	12.000,03	918.839,27	188.241,95	111.750,34	3,9	17,0
8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	693.558,84	63.654,65	71.269,15 668.887,56 U	17.056,78	0,00	0,00	0,00	0,00	17.056,78	693.558,84	0,0	100,0
	91.103.462,19	769.801,94 567.890,86 U	610.133,39 668.887,56 U	91.162.134,04	25.898.345,44	2.444.184,43	536.313,13	27.806.216,74	63.355.917,30	65.205.116,75		
III. Finanzanlagen												
- Anteile an verbundenen Unternehmen	26.075,89	0,00	0,00	26.075,89	0,00	0,00	0,00	0,00	26.075,89	26.075,89	0,0	100,0
	91.433.340,58	788.415,38 668.887,56 U	610.653,42 668.887,56 U	91.611.102,54	25.983.841,47	2.462.060,57	536.422,16	27.909.479,88	63.701.622,66	65.449.499,11		

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend das laufende operative Geschäft. Die Forderungen gegen die Gemeinden bestehen überwiegend aus Kapital- und Betriebskostenumlagen sowie aus verauslagten Baukosten der Mitgliedskommunen. Die Forderungen reduzierten sich im Zusammenhang mit einer für 5 Jahre erfolgten Endabrechnung der erhobenen Kapitalumlagen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen den Anspruch auf Gestellung einer Sicherheitsleistung der Tochtergesellschaft BVR GmbH, Umsatzsteuerforderungen und Mietnachforderungen sowie weitere Forderungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich erheblich und bestehen im Wesentlichen aus Schadensersatzforderungen und Termingeldzinsen.

6. Eigenkapital

Zweckgebundene Rücklagen

Der Ausweis betrifft zum größten Teil Kapitalumlagen gemäß § 23 Verbandssatzung (Investitionsumlagen) der Verbandsmitglieder.

	EUR
Stand 1.1.2008	33.485.845,06
Zugang Kapitalrücklage 2008	1.018.273,81
Abgang Kapitalrücklage 2008 (Endabrechnung)	-3.122.008,09
Entnahme (anteilige Abschreibung 2008)	<u>-1.171.965,90</u>
Stand 31.12.2008	30.210.144,88

7. Sonstige Rückstellungen

Die für Ungewisse Verbindlichkeiten gebildeten Rückstellungen entsprechen dem tatsächlichen Vorsorgebedarf.

	Stand 1.1.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Abwasserabgabe 2003, 2005, 2007 und 2008	368.691,70	334.522,83	9.168,87	172.132,56	197.132,56
ausstehende Rechnungen	79.259,24	77.686,37	1.152,87	24.213,48	24.633,48
Einspruchsverfahren					
Investitionszulage	570.324,10	570.324,10	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung und Prüfung	60.061,00	57.820,33	2.240,67	61.741,00	61.741,00
Rechtsstreitigkeiten	47.500,00	2.696,60	24.803,40	700,00	20.700,00
Personalkosten	0,00	0,00	0,00	18.475,00	18.475,00
Stadt Radeberg	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Fördermittel-Zinsen	6.023,17	0,00	0,00	0,00	6.023,17
	1.131.859,21	1.043.050,23	37.365,81	279.262,04	330.705,21

8. Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag 31.12.2008 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr EUR
		bis 1 Jahr EUR	2 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.910.943,63	219.828,79	3.956.556,48	5.734.558,36	240.159,27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.186,22	127.099,63	22.300,59	439.786,00	181.463,16
sonstige Verbindlichkeiten	716.631,49	40.315,62	676.315,87	0,00	16.849,51
	11.216.761,34	387.244,04	4.655.172,94	6.174.344,36	438.471,94

9. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind als Sondereinflüsse Erträge von EUR 137 und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind als Sondereinflüsse Aufwendungen von EUR 123 enthalten.

10. Angaben zum Jahresgewinn

Nach § 2 Abs. 4 der Verbandssatzung ist der Jahresgewinn auszukehren.

11. Verbundenes Unternehmen

Der Verband ist mit 51 % am Stammkapital von EUR 51.129,19 der BVR GmbH, Radeberg, beteiligt. Im vorläufigen Jahresabschluss 2008 wird ein Eigenkapital von EUR 342.004,51 und darin ein Jahresüberschuss von EUR 85.370,52 ausgewiesen.

12. Mitarbeiterzahl

Der Verband hat 19 Beschäftigte. Neben einer Neueinstellung übernahm er zum 1. Januar 2008 drei Angestellte aus der bis zum 31. Dezember 2007 bestehenden Gemeinsamen Geschäftsstelle sowie 15 Angestellte und Arbeiter im Rahmen des §613a BGB von der bis zum 31. Dezember 2007 beauftragten Betriebsführungsgesellschaft GEWA GmbH, Radeberg.

13. Verwaltungsrat

Laut § 4 der Verbandssatzung besteht der Verwaltungsrat aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern, die von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt werden.

Gerhard Lemm, Oberbürgermeister der Stadt Radeberg, Verbandsvorsitzender
Jens Krauß, Bürgermeister der Gemeinde Großharthau, Stellvertreter
Martina Angermann, Bürgermeisterin der Gemeinde Arnsdorf
Kerstin Ternes, Bürgermeisterin der Stadt Großröhrsdorf

14. Aufwandsentschädigungen

Entsprechend der Entschädigungssatzung des Verbandes vom 25. März 2004 betragen die Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Tätigkeit der Mitglieder des Verbandsorgans Verwaltungsrat im Berichtsjahr EUR 3.765,00.

Geschäftsführung

Leiterin der Gemeinsamen Geschäftsstelle der regionalen Zweckverbände Radeberg war seit dem 5. Oktober 2006 Frau Iris Ernst. Nach Auflösung der Gemeinsamen Geschäftsstelle ist seit dem 1. Januar 2008 Herr Friedemann technischer Leiter und Frau Ernst kaufmännische Leiterin des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“.

Radeberg, den 7. Juli 2009

Abwasserzweckverband „Obere Röder“

gez. Gerhard Lemm
- Verbandsvorsitzender -

**Abwasserzweckverband „Obere Röder“
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG**

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?**

Der Geschäftsverteilungsplan für die Organe und die Geschäftsführung ist in der Verbandssatzung geregelt. Dieser entspricht den Bedürfnissen des Unternehmens. Im Zuge der Auflösung der Gemeinsamen Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2007 wird eine Geschäftsordnung für den AZV erarbeitet und dem Verbandsgremium vorgelegt werden.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?**

Im Berichtsjahr fanden drei Verbandsversammlungen und drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt. Niederschriften wurden erstellt und unterschrieben.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?**

Die Geschäftsleitung war in keinem der angeführten Gremien tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?**

Die Aufwandsentschädigungen der ehrenamtlichen Mitglieder des Verbandsorgans werden pauschal im Anhang ausgewiesen.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?**

Eine Dienstanweisung für den Geschäftsablauf im AZV wird derzeit erarbeitet und den Gremien vorgelegt.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?**

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?**

Gemäß der vorliegenden Unterschriftenregelung in der Fassung vom 28. Januar 2008 ist eine Trennung von Anweisung und Vollzug gegeben.

Unter Beachtung des Korruptionsbekämpfungsgesetzes wird die interne Dokumentation bei Vergaben vorgenommen.

Demnach sind die kaufmännische Leiterin, der technische Leiter, der Vorsitzende und sein Stellvertreter nach erfolgter sachlicher und rechnerischer Richtigkeit zur Anweisung von Zahlungen befugt; die Unterschriftsbefugnis für den Zahlungsverkehr mit der Bank liegt bei der Mitarbeiterin in der Finanzbuchhaltung des Verbandes. Dieses Vier-Augen-Prinzip ist ein wesentlicher Bestandteil des Korruptionsschutzes.

d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Siehe Antwort zu Frage 2 a). Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Richtlinien und Anweisungen nicht eingehalten wurden.

e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Die Ordnungsmäßigkeit der Dokumentation ist gewährleistet. Die Verträge befinden sich bei der Geschäftsleitung.

Fragenkreis 3: *Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling*

a) Entspricht das Planungswesen -auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten - den Bedürfnissen des Unternehmens?

Der gesetzlich geforderte Wirtschaftsplan entspricht den Bedürfnissen des Verbandes nicht vollumfänglich. Nach Einführung des DATEV-Programms Kostenrechnung ab 1. Januar 2008 sind monatliche Kostenstellenauswertungen in den einzelnen Bereichen (Verwaltung, Betriebsführung Verbandsanlagen, Betriebsführung Ortsanlagen) möglich. Diese Auswertungen werden monatlich in den Dienstberatungen analysiert und ausgewertet.

b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Der Wirtschaftsplan wird aufgrund der geprüften Ist-Zahlen des Vorjahres sowie den Vorgaben der Kostenstellenplanung, die Anlage des Wirtschaftsplans ist, erstellt. Die Planungsregeln werden beachtet.

Die Geschäftsleitung leitet die Planungen an den Verwaltungsrat und die Verbandsversammlung zur Beschlussfassung weiter. Abweichungen werden in ausreichendem Umfang analysiert.

c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Das Rechnungswesen entspricht der Größe und den Anforderungen des Verbandes. Eine Kostenrechnung wurde im Berichtsjahr eingeführt.

d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Liquiditätskontrollen erfolgen täglich durch Kontrolle der Kontoauszüge der Bankkonten.

Ein monatlicher Liquiditätsstatus wird in der Geschäftsstelle erstellt und überwacht.

e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management mit der Tochtergesellschaft besteht nicht.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?**

Betriebskostenumlagen werden monatlich und Kapitalumlagen vierteljährlich erhoben. Das Mahnwesen obliegt der zuständigen Sachbearbeiterin in der Finanzbuchhaltung. Offene Forderungen werden in der Regel zeitnah eingezogen.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?**

Ein Controlling besteht derzeit noch nicht. Die Einführung des Controllings ist geplant.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?**

Ein entsprechendes Berichtswesen für die BVR GmbH wurde im Berichtsjahr eingerichtet.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?**

Frühwarnsignale im Sinne von Schwellenwerten sind nicht direkt definiert. Ein Risikofrüherkennungssystem wird mittelfristig installiert. Die Geschäftsleitung erhält regelmäßig Ergebnisinformationen von der zuständigen kaufmännischen Sachbearbeiterin, den technischen Mitarbeitern und vom externen Baucontroller, soweit die Maßnahmen extern betreut werden.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen?
Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?**

Das Informationssystem ist unseres Erachtens für die Risikoerkennung momentan ausreichend.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?**

Alle Maßnahmen und geschäftlich bedeutsamen Vorgänge werden regelmäßig mit dem Vorsitzenden erörtert und der Verbandsversammlung vorgetragen. Prozessrelevante Messdaten werden in der Kläranlage ausreichend dokumentiert.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?**

Die Abstimmung und Anpassung erfolgte im Berichtsjahr durch die Geschäftsleitung, soweit erforderlich direkt.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Finanzinstrumente kommen zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zum Einsatz.

Fragenkreis 6: Interne Revision

Im Verband existiert aufgrund der Betriebsgröße keine eigenständige Interne Revision. Eingangrechnungen werden durch die zuständigen Sachbearbeiter Verwaltung, Betrieb und Grunddienstbarkeiten auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu Zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Die erforderlichen Zustimmungen lagen vor. Verstöße gegen diese Regelungen sind von uns nicht festgestellt worden.

b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es wurden keine Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gewährt.

c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Solche Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben.

d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Wir haben bei unserer Prüfung keine solchen Geschäfte und Maßnahmen feststellen können.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Investitionen erfolgen auf der Grundlage der bestätigten Wirtschaftspläne (Investitionspläne). Vorbereitung und Durchführung werden von den Mitarbeitern des Verbandes oder von einem Projektsteuerer vorgenommen. Im Berichtsjahr wurden die Investitionen, soweit sie auf die Umsetzung des Verbandskonzepts entfallen, abgeschlossen. Neuinvestitionen wurden nicht begonnen.

b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Entfällt

c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Die Investitionskosten werden zeitnah im Rechnungswesen erfasst und können so monatlich mit den Planansätzen verglichen werden. Mittelfristig wird angestrebt, die Anlagenbuchführung ebenfalls zeitnah zu erstellen.

d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Entfällt

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Solche Anhaltspunkte waren nicht zu erkennen. Die Kreditlinien des Verbandes waren nicht ausgeschöpft. Er hatte zum Bilanzstichtag noch 4,1 Mio. EUR flüssige Mittel.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Nein

b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Es werden grundsätzlich Vergleichsangebote eingeholt, um kostengünstig zu investieren.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Der Verbandsvorsitzende ist für die regelmäßige Berichterstattung an die Verbandsversammlung verantwortlich. Zu den vorliegenden Berichten gehören insbesondere der Jahresabschluss/Lagebericht, der Wirtschaftsplan und der Bericht zum Stand des Haushaltsvollzugs, die von der Verbandsversammlung zur Kenntnis genommen und beschlossen bzw. festgestellt werden.

b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln auskunftsgemäß einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage und sämtliche wichtigen Entwicklungen des Zweckverbandes.

c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Die Informationen werden, sofern notwendig, auch zwischendurch an den Verwaltungsrat und an den Vorsitzenden weitergeleitet. Besonders risikoreiche Geschäftsvorfälle bzw. Fehldispositionen und Unterlassungen lagen nicht vor.

d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Es wurde über den Betrieb der Bioverwertungsanlage, die Schmutzfrachtbetrachtung, die Einführung des Geoinformationssystems, die Änderungen der Vereinbarungen zur Betriebsführung der Ortsnetze und zum Firmentarifvertrag berichtet.

e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Solche Anhaltspunkte konnten wir bei unserer Prüfung nicht erkennen.

f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Im Rahmen der Vermögenseigenschadenversicherung wird dieser Versicherungsschutz gewährt. Ein Selbstbehalt ist nicht vorgesehen.

g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offen gelegt worden?

Solche Anhaltspunkte konnten wir bei unserer Prüfung nicht erkennen.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen besteht nicht.

b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Der Verband besitzt betriebsnotwendige Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einschließlich Ersatzteile für die Betriebsführung der Verbands- und Ortsanlagen. Die übrigen Bestände bewegen sich in normalem Rahmen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?**

Derartige Anhaltspunkte konnten wir nicht feststellen.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?**

Die Finanzierung der Investitionen ist im Wirtschaftsplan durch Fördermittel und Kapitalumlagen sichergestellt. Die Geschäftsleitung ist bestrebt, die Investitionen ohne Kreditaufnahmen zu finanzieren. Hinweis auf Anlage V.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?**

Nicht anwendbar

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?**

Der Verband erhielt im Berichtsjahr 2008 keine Fördermittel.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Eigenkapitalausstattung ist überdurchschnittlich hoch, daraus entstehen keine Finanzierungsprobleme.

b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Im Berichtsjahr 2008 wurde ein Gewinn in Höhe von EUR 124.758,66 erwirtschaftet.

Satzungsgemäß ist der Gewinn an die Verbandsmitglieder auszukehren.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Es gibt keine Segmente.

b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht von einmaligen Vorgängen geprägt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?**

Es gibt keine Konzerngesellschaften. Wir haben keine unangemessenen Konditionen bei den Leistungsbeziehungen mit der Tochtergesellschaft BVR GmbH festgestellt.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe Steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?**

Entfällt, da Konzessionsabgaben in der Abwasserwirtschaft unzulässig sind.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?**

Derartige Geschäfte wurden nicht getätigt. Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde ein Gewinn erzielt.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?**

Mit Hilfe von Wirtschaftlichkeitsanalysen, die im Vorfeld eines Geschäfts erstellt werden, können größere Risiken weitgehend vermieden werden.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrags und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrags?

Hinweis auf Fragenkreis 15 a).

b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Es wurde kein Fehlbetrag erzielt.

**Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse**

Rechtliche Verhältnisse

<u>Name</u>	Abwasserzweckverband „Obere Röder“
<u>Rechtsform</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Sitz</u>	Radeberg
<u>Anschrift</u>	An den Drei Häusern 14 01454 Radeberg
<u>Gründung</u>	27. Mai 1991 Verbandssatzung zur Sicherheitsneugründung vom 11. Mai 2006
<u>Verbandsmitglieder</u>	Die in § 1 der Satzung aufgeführten Städte und Gemeinden
<u>Aufgaben des Zweckverbandes</u>	Der Zweckverband hat laut § 2 der Satzung als Teilzweckverband die Aufgabe, einen Teil der den Gemeinden nach § 63 Abs. 1 SächsWG obliegenden Abwasserbeseitigungspflichten zu erledigen.

Die Errichtung und der Betrieb von Kläranlagen sowie der Bau und der Betrieb von Hauptsammlern, Pumpwerken, Regenüberlaufbecken und Messschächten sind Verbandsaufgaben. Der Bau und der Betrieb der Ortskanalisation bleibt Aufgabe der Verbandsmitglieder.

Der Verband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben auch Dritter bedienen.

Das Satzungsrecht, insbesondere das Recht, Beiträge und Gebühren zu erheben, bleibt bei den Verbandsgemeinden (Teil-Zweckverband).

Der Zweckverband verfolgt keine Gewinnerzielungsabsicht.

Organe des Zweckverbandes

Gemäß § 8 der Satzung:

- 1) Verbandsversammlung
- 2) Verwaltungsrat
- 3) Verbandsvorsitzender

Als beratendes Gremium hat der Verband einen Ausschuss der Kämmerinnen und Kämmerer eingerichtet.

Verbandsversammlung

Gemäß § 9 der Satzung besteht die Verbandsversammlung aus den Bürgermeistern und weiteren Vertretern der Mitgliedsgemeinden.

Jedes Mitglied hat eine Stimme; Verbandsmitglieder mit mehr als 2.000 Einwohnern haben je angefangene weitere 2.000 Einwohner eine weitere Stimme.

Die Verbandsversammlung ist gemäß § 12 der Satzung beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Verbandsmitglieder vertreten ist.

Die Verbandsversammlung legt gemäß § 10 die Grundsätze für die Verwaltung des Verbandes fest und entscheidet über die Angelegenheiten des Verbandes, soweit nicht Kraft Gesetzes oder nach dieser Satzung der Verwaltungsrat oder der Verbandsvorsitzende zuständig sind.

Die Verbandsversammlung kann durch Beschluss ihre Entscheidungszuständigkeit für einzelne Bereiche auf den Verwaltungsrat oder den Vorsitzenden übertragen.

Die Verbandsversammlung beschließt mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der satzungsmäßigen Stimmen:

- 1) den Haushaltsplan
- 2) die Bestellung eines Geschäftsführers
- 3) die Änderung der Entscheidungszuständigkeit

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem Stellvertreter und zwei weiteren Mitgliedern. Die weiteren Mitglieder werden von der Verbandsversammlung aus ihrer Mitte gewählt.

Der Geschäftsführer gehört dem Verwaltungsrat - ohne Stimmrecht - an.

Der Verwaltungsrat berät und beschließt über alle Angelegenheiten, für die er nach dieser Satzung zuständig ist, insbesondere über:

- 1) die Vergabe von Lieferungen und Leistungen bis EUR 125.000,00 im Einzelfall
- 2) die Stundung von Forderungen
- 3) die Einstellung und Entlassung von Vollzeitmitarbeitern

Verbandsvorsitzender

Die Verbandsversammlung wählt aus ihrer Mitte den Verbandsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter.

Der Verbandsvorsitzende erledigt die Geschäfte der laufenden Verwaltung. Er bereitet die Sitzungen der Verbandsversammlung vor und ruft zu deren Sitzungen ein.

Der Verbandsvorsitzende vertritt den Verband in allen Rechts- und Verwaltungsgeschäften sowie in gerichtlichen Verfahren.

Der Verbandsvorsitzende ist insbesondere zuständig für:

- 1) die Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln und die Vergabe von Lieferungen und Leistungen bis zu EUR 25.000,00 im Einzelfall
- 2) die Stundung von Forderungen bis zu EUR 25.000,00 im Einzelfall für längstens zwölf Monate
- 3) die Anstellung und Entlassung von Aushilfskräften

Verbandsgeschäftsführer

Gemäß § 20 der Satzung kann ein Geschäftsführer eingestellt werden. Auf Vorschlag des Verwaltungsrats wird der Geschäftsführer von der Verbandsversammlung bestellt. Die wesentlichen Punkte des Anstellungsvertrags werden von der Verbandsversammlung festgelegt.

Der Geschäftsführer ist an die Weisungen des Verbandsvorsitzenden gebunden. Er nimmt an den Sitzungen der Verbandsversammlung - ohne Stimmrecht - teil.

Die Aufgaben der Geschäftsführung wurden im Berichtsjahr 2008 von Herrn Jörg Friedemann (technischer Leiter) und von Frau Iris Ernst (kaufmännische Leiterin) wahrgenommen.

Wirtschaftsjahr

Kalenderjahr

Kapitalanteil zum Zwecke
der Umlageerhebung
Stand 11. Mai 2006
zur Sicherheitsneugründung

Verbandsmitglieder

Kommune	
Arnsdorf, Zentralgemeinde	12,59
- OT Kleinwolmsdorf	
- OT Fischbach	
- OT Wallroda	
Großröhrsdorf, OT Kleinröhrsdorf	20,02
Radeberg, Stadt	57,45
- OT Liegau-Augustusbad	
- OT Ullersdorf	
- OT Großerkmannsdorf	
Wachau, OT Leppersdorf	2,40
Bretinig-Hauswalde	6,46
Großharthau, OT Seeligstadt	1,08
Gesamt	<hr/> 100,00

Die Beteiligungsquoten sind nach § 7 Abs. 3 der Verbandssatzung mindestens alle fünf Jahre zu überprüfen.

Maßgebend ist die vom Statistischen Landesamt zum 30. Juni des dem Veranlagungsjahr vorangehenden Jahres festgestellte Einwohnerzahl.

Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss wurde von der Versammlung am 20. November 2008 festgestellt. Der Vorstandsvorsitzende wurde entlastet. Der Jahresverlust 2007 wurde laut Vorschlag des Vorstandsvorsitzenden auf neue Rechnung vorgetragen. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte nach der Feststellung durch die Versammlung am 6. Dezember 2008 im Mitteilungsblatt, Ausgabe Bischofswerda und Kamenz Süd. Die öffentliche Auslegung erfolgte vom 8. Dezember 2008 bis zum 16. Dezember 2008 in den Geschäftsräumen des Abwasser-Zweckverbandes in Radeberg, An den Dreihäusern 14.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Wichtige Verträge

Entflechtungsvertrag

Im Zuge der Entflechtung der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung (WAB) Dresden schloss der Verband im November 1995 einen Entflechtungsvertrag mit der WAB Dresden GmbH i. L. und der Vereinigung der kommunalen Anteilseigner an der WAB Dresden GmbH i. L mit Wirkung zum 1. Juli 1995.

Im Rahmen dieses Vertrags wurden dem AZV Vermögensgegenstände übertragen, die dem Gebiet des AZV zuzuordnen waren, mit Ausnahme überörtlicher Anlagen und Einrichtungen, die mehreren Aufgabenträgern dienen. Gleichzeitig verpflichtete sich der AZV zur Übernahme der dazugehörigen oder anteiligen Verpflichtungen der WAB.

Betriebsführungsvertrag zwischen der GEWA Gesellschaft für Wasser und Abwasser mbH, Dresden, und dem Abwasserzweckverband „Obere Röder“

Der Verband beauftragte im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung die GEWA GmbH mit der Erledigung von Dienstleistungen im technischen Bereich sowie im Verwaltungs- und Finanzbereich bei der Betriebsführung der der Abwasserbeseitigung dienenden Anlagen, deren Erweiterungen und der neu zu schaffenden Anlagen. Ein entsprechender Leistungskatalog ist Bestandteil des Betriebsführungsvertrags, dessen Laufzeit für den Zeitraum vom 1. Januar 1998 bis 31. Dezember 2007 vereinbart war.

Der Vertrag wurde im Jahr 2006 fristgerecht zum 31. Dezember 2007 gekündigt und ist ausgelaufen. Seit dem 1. Januar 2008 macht der Verband die Betriebsführung der Verbandsanlagen und der Ortsanlagen der Mitgliedskommunen in Eigenregie.

Treuhänderischer Projektmanagementvertrag

Seit dem 1. Januar 2005 nimmt die Wasserversorgung Bischofswerda GmbH die Aufgaben des Projektmanagers wahr. Der Vertrag wurde für die Baumaßnahmen Hauptsammler 2 Krohnenberg in Bretnig-Hauswalde und Kläranlage Radeberg Teilausbau-Mechanik abgeschlossen. Ursprünglich war die Vertragsdauer bis zum 30. September 2007 vereinbart. Da noch die Errichtung von Außenanlagen, Gewährleistungsmängel und Verwendungsnachweise zu bearbeiten waren, wurde die Vertragsdauer bis zum 31. März 2009 verlängert.

Gemeinsame Geschäftsstelle

Mit Vereinbarung vom 22. Dezember 1995 bildeten der Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg, der Trinkwasserzweckverband RÖDERAUE, Radeberg, und der Abwasserzweckverband „Rödertal“, Ottendorf-Okrilla, eine Gemeinsame Geschäftsstelle.

Entsprechend einer vertraglichen Regelung zwischen den Zweckverbänden wurde die Gemeinsame Geschäftsstelle zum 31. Dezember 2007 aufgelöst. Seit dem 1. Januar 2008 führt der AZV seine Geschäfte als Teilzweckverband in eigener Regie. Gleichzeitig hat er zum 1. Januar 2008 die technische Betriebsführung der Verbands- und der Ortsanlagen seiner Mitgliedskommunen übernommen.

Betriebsführungsvertrag Forschungszentrum Rossendorf

Im Februar 2008 schloss der Verband einen Betriebsführungsvertrag „Kläranlage“ und „Kanalnetz“ mit dem Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e. V. Demnach führt der Verband eine Abwasserbehandlungsanlage mit Anlageninstandhaltung, Bedienung der Betriebsanlagen und Betriebsüberwachung, der Beseitigung von Störungen und Havarien sowie Betriebsmittelbeschaffung. Gleichzeitig obliegt ihm die Inspektion und Wartung des Kanalnetzes. Die Laufzeit des Vertrages ist auf die Jahre 2008 und 2009 begrenzt. Die jährliche Pauschale für den Verband beträgt ca. EUR 44.000,00. Ab 2010 soll das Forschungszentrum Rossendorf in eine städtische Kläranlage entwässern, wozu von der Stadtentwässerung Dresden eine Überleitung geschaffen wurde.

Technische Grundlagen

Gemäß Auskunft des Verbandes liegen folgende technische Daten zugrunde:

	<u>31.12.2008</u>	<u>Vorjahr</u>
Fläche des Versorgungsgebietes	86	86
Einwohner	35.254	35.446
Anzahl der Städte und Gemeinden	6	6
angeschlossene Einwohner an die Kanalisation	34.854	34.692
Anschlussgrad an die Kanalisation und Kläranlagen	98,86	98,47
Länge Kanalnetz einschließlich Anschlussleitungen	51,0	51,0
Anzahl der Kläranlagen, alle mechanisch-biologisch entsorgte Abwassermenge	2	2
(einschließlich SAHO-Überleitung)	5.940.484	6.132.102
<u>davon Jahresschmutzwassermenge</u>	<u>1.718.702</u>	<u>1.794.331</u>

Versicherungsschutz

Der Zweckverband hat folgende Versicherungsverträge abgeschlossen:

- 1) Feuer Industrie-Versicherung und Extended Coverage-Versicherung bei der Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. (OKV) - Gebäude, Betriebs-einrichtung, weitere Sachen, Kosten, Feuer, Innere Unruhen, Streik, Aussper-rung, böswillige Beschädigung, Fahrzeuganprall, Rauch, Überschallknall, Lei-tungswasser, Sturm und Hagel
- 2) Elektronik-Versicherung bei der Ostdeutsche Kommunalversicherung a. G. OKV-Pauschalabdeckung, bewegliche Sachen, Feuer, Leitungswasser und ED/Vandalismus, Daten- und Softwareversicherung
- 3) Allgemeine Haftpflicht und Kraftfahrtdeckungsschutz bei der Kommunalen Schadensausgleich (KSA), Berlin
- 4) Rechtsschutzversicherung bei der R+V Allgemeine Versicherung, Dresden
- 5) Maschinenversicherung - KA Leppersdorf bei der R+V Allgemeine Versiche-rung, Dresden

- 6) Vermögenseigenschaden-Versicherung bei der OKV, Berlin
- 7) Sachversicherung Büro bei der R+V Allgemeine Versicherung AG, Dresden

Die Prüfung von Art und Umfang des Versicherungsschutzes war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt

Hoyerswerda (neu)

Umsatzsteuern aller BgAs 213/144/00272

BgA Leistungen für fremde Dritte 213/144/02682

Steuerliche Merkmale

Der Verband ist als Abwasserzweckverband (Körperschaft des öffentlichen Rechts) nach den zurzeit gültigen Rechtsvorschriften ein Hoheitsbetrieb (gemäß § 4 Abs. 5 KStG und § 63 Abs. 1 SächsWG), der nicht der Steuerpflicht unterliegt.

Mit Vertrag vom 25. Juni 1999 vermietete der Verband seine Bio-Verwertungsanlage zum 1. Juni 1999 an die BVR GmbH und wurde für diesen Teil Besitzunternehmen und Organträger (Betriebsaufspaltung und umsatzsteuerliche Organschaft). Er unterliegt hinsichtlich der Vermietung als Betrieb gewerblicher Art der:

- a) Körperschaftsteuer
- b) Gewerbesteuer
- c) Umsatzsteuer

Steuerbescheide

Umsatzsteuern aller BgAs:

Die Umsatzsteuer 1999 bis 2001 ist endgültig veranlagt.
2002 bis 2007 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

BgA Vermietung Bioverwertungsanlage:

Erklärte Ertragsteuern 1996 bis 2001 sind endgültig veranlagt. Ebenso die Umsatzsteuer 1996 bis 1998, die erklärten Ertragsteuern 2002 bis 2007 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

BgA Verpachtung Verwaltungsgebäude mit Einrichtung:
Erklärte Ertragsteuern 1994 bis 2001 sind endgültig veranlagt. Ebenso die Umsatzsteuer 1996 bis 1998, die erklärten Ertragsteuern 2002 bis 2006 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung.

Letzte steuerliche
Außenprüfung

Umsatzsteuer-Nr. 202/144/00302 (neu 213/149/00585):
Prüfungsanordnung Finanzamt Dresden II vom 26. August 2004
Prüfungszeitraum: 1999 bis 2001; Prüfungsbeginn 1. November 2004
erweiterte Prüfungsanordnung vom 16. September 2004
Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer, Gewerbesteuer
Prüfungszeitraum: 1998 bis 2001

Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Analysierende Darstellungen**Kennzahlen mit 5-Jahresübersicht**

Im Fünfjahresvergleich lassen sich ausgewählte Eckdaten und Kennzahlen wie folgt darstellen:

Wirtschaftsjahr		2008	2007	2006	2005	2004
Betriebsleistung	TEUR	3.869	3.649	3.828	4.015	4.146
Betriebsergebnis	TEUR	431	476	760	824	1.154
Zinsergebnis	TEUR	-320	-353	-498	-654	-808
Jahresergebnis	TEUR	125	-78	180	168	790
Bilanzsumme (saldiert)	TEUR	41.986	46.225	52.397	61.437	59.696
Anlagevermögen abzüglich						
Ertragszuschüsse	TEUR	31.439	31.862	38.320	39.307	40.720
Eigenkapital	TEUR	30.437	33.790	34.795	36.537	33.435
Langfristige Verbindlichkeiten	TEUR	10.832	10.856	15.529	15.446	23.658
Eigenkapitalquote	%	72,5	73,1	66,4	59,5	56,0

Ertragslage

Aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage II, Blatt 2) haben wir die folgende wirtschaftliche Erfolgsrechnung entwickelt:

	2008		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	3.824	98,8	3.405	93,3	419	12,3
Sonstige betriebliche Erträge	45	1,2	244	6,7	-199	-81,6
Betriebsleistung	3.869	100,0	3.649	100,0	220	6,0
Materialaufwand	1.614	41,7	2.318	63,5	-704	-30,4
Personalaufwand	745	19,3	186	5,1	559	300,5
Abschreibungen	2.462	63,6	2.629	72,1	-167	-6,4
abzüglich						
- Auflösung Ertragszuschüsse	-1.290	-33,3	-1.325	-36,3	-145	-12,7
- Entnahme zweckgebundene Rücklage	-1.017	-26,3	-1.145	-31,4	308	23,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	924	23,9	510	14,0	414	81,2
Betriebsaufwand	3.438	88,9	3.173	87,0	265	8,4
Betriebsergebnis	431	11,1	476	13,0	-45	-9,5
Finanzergebnis	-320	-8,3	-353	-9,6	33	9,4
Geschäftsergebnis	111	2,8	123	3,4	-12	-9,8
Sondereinflüsse	14	0,4	-201	-5,5	215	107,0
Jahresgewinn/Jahresverlust	125	3,2	-78	-2,1	203	260,3

Die **Sondereinflüsse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge		
periodenfremde Erträge	65	97
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37	56
Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	4
Versicherungsentschädigung	2	0
Weiterberechnung von Abwasserabgabe-Bescheiden Vorjahre	33	0
Übertrag	137	157

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR
Übertrag	137	157
Aufwendungen		
Forderungsverluste	3	69
periodenfremde verauslagte Kosten für Mitglieder	7	6
Verluste aus Anlagenabgang	59	232
Rückbaukosten für Anlagen	9	34
periodenfremde Aufwendungen	13	9
Resturlaub und Zeitkonten	18	0
Vorsteuer-Rückzahlung	13	0
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	1	8
	123	358
Erträge/Aufwendungen	14	-201

Die Verbesserung des Jahresergebnisses um TEUR 203 hat im Wesentlichen folgende Ursachen:

Die Betriebsleistung hat sich um TEUR 220 verbessert. Hierzu trugen im Wesentlichen bei: höhere Betriebskostenumlagen (TEUR 386), höhere Einleitgebühren für Fäkalschlamm (TEUR 41), höhere Erlöse für Dritte (TEUR 101) und höhere Einleitentgelte Dresden-Schönborn und Sachsenmilch (TEUR 32) saldiert mit niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträgen (TEUR 199).

Gleichzeitig lag der Betriebsaufwand um TEUR 265 über dem des Vorjahres.

Das immer noch negative Finanzergebnis in Höhe von TEUR 320 verbesserte sich um TEUR 33 durch höhere Zinserträge und sinkende Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit planmäßigen Tilgungen.

IBDO

Anlage V
Blatt 4

Die gegenüber dem Vorjahr positiven Kennzahlen werden erhöht um positive Sondereinflüsse, die um TEUR 215 höher waren als im Vorjahr.

Einzelheiten sind der vorstehenden Tabelle zu entnehmen.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung ergab sich eine Ergebnisverbesserung von TEUR 203 gegenüber dem Vorjahr, sodass ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 125 ausgewiesen wird.

Vermögenslage

Nachfolgend erläutern wir den Vermögens- und Kapitalaufbau des Abwasserzweckverband „Obere Röder“ am 31. Dezember 2008 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge der Forderungen und Verbindlichkeiten werden dabei als kurzfristig behandelt, alle anderen - soweit nicht besonders vermerkt - als mittel- und langfristig.

VERMÖGEN	31.12.2008		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	320	0,7	218	0,5	102	46,8
Sachanlagen	63.339	150,9	64.511	139,5	-1.172	-1,8
Anlagen im Bau	17	0,0	694	1,5	-677	-97,6
Finanzanlagen	26	0,1	26	0,1	0	0,0
	63.702	151,7	65.449	141,6	-1.747	-2,7
abzüglich						
Ertragszuschüsse	-32.263	-76,8	-33.587	-72,7	1.324	3,9
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	31.439	74,9	31.862	68,9	-423	-1,3
Vorräte	24	0,1	0	0,0	24	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Gemeinden	5.971	14,2	8.450	18,3	-2.479	-29,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	369	0,8	885	1,9	-516	-58,3
Sonstige Vermögensgegenstände	30	0,1	1.104	2,4	-1.074	-97,3
Flüssige Mittel	4.120	9,8	3.897	8,4	223	5,7
Rechnungsabgrenzung	33	0,1	27	0,1	6	22,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	10.547	25,1	14.363	31,1	-3.816	-26,6
Vermögen insgesamt	41.986	100,0	46.225	100,0	-4.239	-9,2

KAPITAL	31.12.2008		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Zweckgebundene Rücklage	30.210	72,0	33.486	72,4	-3.276	-9,8
Gewinnvortrag	102	0,2	382	0,8	-280	-73,3
Jahresgewinn/Jahresverlust	125	0,3	-78	-0,1	203	260,3
Eigenkapital	30.437	72,5	33.790	73,1	-3.353	-9,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.691	23,1	9.882	21,4	-191	-1,9
Sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.141	2,7	974	2,1	167	17,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	10.832	25,8	10.856	23,5	-24	-0,2
Rückstellungen	331	0,8	1.132	2,5	-801	-70,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220	0,5	240	0,5	-20	-8,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126	0,3	181	0,4	-55	-30,4
Sonstige Verbindlichkeiten	40	0,1	17	0,0	23	135,3
Rechnungsabgrenzung	0	0,0	9	0,0	-9	-100,0
Kurzfristiges Fremdkapital	717	1,7	1.579	3,4	-862	-54,6
Fremde Mittel	11.549	27,5	12.435	26,9	-886	-7,1
Kapital insgesamt	41.986	100,0	46.225	100,0	-4.239	-9,2

Zum **Bilanzaufbau** geben wir im Einzelnen nachstehende Erläuterungen:

Das Netto-Anlagevermögen, entsprechend der Struktur eines Entsorgungsunternehmens, der bedeutendste Vermögensposten, verminderte sich im Berichtsjahr um TEUR 423 auf TEUR 31.439 (74,9 % der bereinigten Bilanzsumme).

Die **Abnahme** ergibt sich wie folgt:

	TEUR
Zugänge fertige Anlagen	725
Zugänge Anlagen im Bau	64
Abschreibungen	-2.462
Abgänge (Saldo)	-73
Abnahme empfangene Ertragszuschüsse	1.323
	-423

Die **Zugänge an fertigen Anlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	19
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11
Bauten auf fremden Grundstücken	0
Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	608
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	87
	725

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/Gemeinden verminderten sich gegenüber dem Vorjahr erheblich um TEUR 2.479 auf TEUR 5.971. Maßgeblich hierfür sind niedrigere Forderungen gegen die Gemeinden (TEUR -2.423) aus einer Reduzierung der bisher erhobenen Kapitalumlagen.

Die Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 516 auf TEUR 369 beruht auf einer Sondertilgung des Darlehens für Mietrückstände, niedrigeren Forderungen aus Umsatzsteuer und höheren Verbindlichkeiten aus Klärschlamm Entsorgung und Nutzungsvorteilen.

Die Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 1.074 auf TEUR 30 resultiert vor allem aus geflossenen Fördermitteln (TEUR 524) und einer Verrechnung der Investitionszulage 1999 mit der entsprechenden Rückstellung (TEUR 570).

Die Zunahme der flüssigen Mittel um TEUR 223 auf TEUR 4.120 erklärt sich im Wesentlichen mit dem Abbau von Forderungen.

Die Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 3.353 auf TEUR 30.437 ergibt sich aus der Verminderung der Kapitalrücklage (TEUR -3.276) u. a. durch die rechnerisch überhöhte Erhebung von Kapitalumlagen der Vorjahre, bei gleichzeitiger Verminderung des Gewinnvortrags (TEUR -280) saldiert mit der Differenz zwischen dem Vorjahresverlust und dem Jahresgewinn (TEUR 203).

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Berichtsjahr um TEUR 191 auf TEUR 9.691 durch planmäßige Tilgungen.

Die Erhöhung der mittel- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 167 auf TEUR 1.141 betrifft im Wesentlichen die Abwasserabgabe aus Vorjahren.

Die Rückstellungen verminderten sich um TEUR 801 auf TEUR 331 im Wesentlichen durch erhöhten Verbrauch für Abwasserabgabe, ausstehende Rechnungen und Investitionszulage.

Die geringfügige Abnahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 20 auf TEUR 220 resultiert ebenfalls aus planmäßigen Tilgungen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbezogen um TEUR 55 auf TEUR 126 im Zusammenhang mit geringeren Investitionen an der Kläranlage Radeberg.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um TEUR 23 auf TEUR 40 durch höhere Verbindlichkeiten aus Lohn- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Finanzstruktur

	31.12.2008		Vorjahr	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen abzüglich Zuschüsse	31.439		31.862	
Deckung durch:				
Eigene Mittel	30.437	96,8	31.862	100,0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.002	3,2	0	0,0
	31.439	100,0	31.862	100,0
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung	10.547		14.363	
Deckung durch:				
Eigene Mittel	0	0,0	1.928	13,4
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	9.830	93,2	10.856	75,6
Kurzfristiges Fremdkapital	717	6,8	1.579	11,0
	10.547	100,0	14.363	100,0

Die Finanzierung des Anlage- und Umlaufvermögens ist völlig fristenkongruent.

Zahlungsbereitschaft

(U = Unterdeckung, Üb = Überdeckung)

	31.12.2008		Vorjahr	
	TEUR		TEUR	
Kurzfristiges Fremdkapital		717		1.579
Flüssige Mittel		4.120		3.897
Unmittelbare Liquidität	Üb	3.403	Üb	2.318
Kurzfristige Forderungen		6.427		10.438
Einzugsbedingte Liquidität/ Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch das gesamte Umlaufvermögen	Üb	9.830	Üb	12.756

Die Überdeckung verminderte sich um TEUR 2.926 gegenüber dem Vorjahr und dokumentiert trotzdem eine ausgezeichnete Gesamt-Liquidität. Die Zahlungsbereitschaft des Verbandes war jederzeit gewährleistet.

Kapitalflussrechnung

Zur Darstellung von Herkunft und Verwendung der Finanzmittel sowie zur Offenlegung der Entwicklung der finanziellen Lage während des abgelaufenen Geschäftsjahres haben wir die Kapitalflussrechnung herangezogen. Die nachstehende Kapitalflussrechnung ist eine komprimierte Fassung des DRS 2 und zeigt Mittelzufluss und -abfluss nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (-) stehen für Mittelabfluss.

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR
Jahresergebnis	+125	-78
Abschreibung auf Gegenstände des Anlagevermögens (+)	+2.462	+2.629
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)		
- Auflösung Ertragszuschüsse	-1.290	-1.371
- Entnahme zweckgebundene Rücklagen	-1.205	-1.299
Zunahme (+)/Abnahme (-) der kurzfristigen Rückstellungen	-801	-533
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+74	+232
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	+4.039	-166
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+126	-4.494
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+3.530	-5.080
Investitionen in das Anlagevermögen (-)	-788	-706
Ertragszuschüsse (saldiert)	-33	+5.673
Einzahlungen aus Anlageabgängen (+)	+15	0
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit	-806	+4.967
Kapitalrücklagen		
Kapitalumlage Kommunen (+)	+1.018	+481
Kapitalumlage Kommunen (-)	-3.122	0
Abführung an Kommunen (-)	-201	-109
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten (+) (Zinsabgrenzung)	0	+32
Tilgungen von (Finanz-) Krediten (-) (Zinsabgrenzung)	-196	-171
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.501	+233
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+223	+120
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode (+)	+3.897	+3.777
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+4.120	+3.897

Zusammensetzung und Veränderung des Finanzmittelfonds

	2008 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Flüssige Mittel	4.120	3.897	223

Die Gegenüberstellung von Mittelherkunft und -Verwendung ergibt sich für das Berichtsjahr wie folgt:

Mittelherkunft	TEUR		Mittelverwendung	TEUR
Laufende Geschäftstätigkeit	3.530		Investitionstätigkeit	806
			Finanzierungstätigkeit	2.501
			Zunahme Finanzmittelfonds	223
	3.530			3.530

Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Aufgliederung und Erläuterung aller Posten
des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr
vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Erläuterungen zur Bilanz

Den Erläuterungen liegt die als Anlage II, Blatt 1, beigefügte Bilanz zugrunde.

Die Vorjahreszahlen sind zu Vergleichszwecken genannt.

AKTIVA

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	63.701.622,66	65.449.499,11

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2008 auf der Grundlage des § 10 Abs. 2 SächsEigBVO in Verbindung mit §268 Abs. 2 HGB -Anlagennachweis- ist im Anhang (Anlage II, Blatt5) dargestellt.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- **Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte**
sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
EDV-Software, Grunddienstbarkeiten	218.306,47	18.613,44	100.996,70	411,00	17.876,14	319.629,47

Zusammensetzung

	EUR
EDV-Software	102.380,00
Grunddienstbarkeiten (dinglich gesichert)	113.580,84
Grunddienstbarkeiten (schuldrechtlich gesichert)	15.203,57
Anzahlungen für Grunddienstbarkeiten	<u>88.465,06</u>
	319.629,47

Der **Zugang** betrifft die Bioverwertungsanlage (EUR 9.760,58), Ausbau der Mechanik (EUR 4.647,06) und sonstige (EUR 4.205,80).

Zu Umbuchung

	EUR
Leitsystem KA und FWT	78.936,19
Zentratpuffer und Zentratdosierung	4.707,17
PO4-Fällung	4.483,02
Fernwirktechnik	3.731,40
Client Lizenz HydroDat	2.443,37
Kopplung HydroDat an Pdnet	2.325,30
übrige	4.370,25
	100.996,70

Der **Abgang** betrifft ein Antivirenprogramm Symantec.

Die **Abschreibung** auf EDV-Software wird linear in Höhe von 25 % vorgenommen. Die Grunddienstbarkeiten werden nicht abgeschrieben, da sie unbefristet gewährt wurden.

II. Sachanlagen**1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte
mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten**

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	9.471.934,00	10.840,06	69.299,14	238.443,20	9.313.630,00

Zu Zugang

	EUR
<u>Außenanlagen</u>	
Begrünung im Zuge Ausbau der Mechanik	7.233,88
Lichtmasten	<u>3.606,18</u>
	10.840,06

Zu Umbuchung

	EUR
Hof- und Wegebefestigung	
Straßen und Gehweg	38.377,48
Außenanlagen	
Außenbeleuchtung	13.889,35
Begrünung	13.623,07
Metallgitterzaun	2.068,14
Lichtmasten	1.341,10
	69.299,14

Zu Abschreibung

	EUR
Gebäude	172.723,00
Außenanlagen	32.001,72
Garagen	5.080,00
Hof- und Wegebefestigungen	<u>28.638,48</u>
	238.443,20

2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten

	Stand 1.1.2008 EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	98.272,00	2.422,00	95.850,00

Der Ausweis betrifft das Grundstück Radeberg, An den Drei Häusern 12.

Die **Abschreibung** wurde linear in Höhe von 2 % vorgenommen.

3. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nr. 1 und 2 gehören

	Stand 1.1.2008 EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	121.954,00	14.481,00	107.473,00

Zu Abschreibung

	EUR
Außenanlagen	5.187,00
Hof- und Wegebefestigungen	9.294,00
	14.481,00

4. Reinigungs- und Entsorgungsanlagen

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	13.639.331,51	607.988,16	408.058,87	1.535,42	1.429.342,61	13.224.500,51

Zusammensetzung

	EUR
Kläranlagen	8.428.735,51
Bio-Verwertungsanlage	3.015.911,00
Pumpwerke	1.779.854,00
	13.224.500,51

Zu Zugang

	EUR	EUR
Kläranlage Radeberg		
Belebungsbecken	17.584,66	
Leitungen, Schächte	6.057,33	
Fällmittelstation	5.965,71	
Kabelleitungen	5.579,76	
Pump- und Gebläsestation	5.123,55	
übrige	2.732,98	43.043,99
Bio-Verwertungsanlage		
Zentrifugen	535.240,62	
Zentralsiebung	6.009,49	541.250,11
Pumpwerke		
PW 4 - Technik	12.921,50	
PW 3 - Technik	9.782,11	
PW 6 - Technik	990,45	23.694,06
		607.988,16

Der **Abgang** betrifft eine Kreiselpumpe (EUR 1.210,00) und EMSR-Technik (EUR 325,42). Die Abgänge wurden ohne Erlöse verschrottet.

Zu Abschreibung

	EUR
Kläranlagen	518.815,86
Bio-Verwertungsanlage	774.276,69
Pumpwerke	136.250,06
	1.429.342,61

5. Verteilungs- und Sammlungsanlagen

	Stand 1.1.2008 EUR	Umbuchung EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	41.029.419,00	57.626,52	708.976,52	40.378.069,00

Zusammensetzung

	EUR
Hauptsammler	36.219.644,00
Regenüberlaufbecken	2.942.292,00
Sonderbauwerke	1.216.133,00
	40.378.069,00

Die **Umbuchung** betrifft Planungsleistungen für ein Regenüberlauf- und Havariebecken.

Zu Abschreibung

	EUR
Hauptsammler	527.255,00
Regenüberlaufbecken	132.783,52
Sonderbauwerke	48.938,00
	708.976,52

6. Maschinen und maschinelle Anlagen

	Stand 1.1.2008 EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	38.897,06	7.801,00	31.096,06

7. Betriebs- und Geschäftsausstattung

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Abschreibung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	111.750,34	87.319,07	32.906,33	1.015,69	42.718,10	188.241,95

Zu Zugang

	EUR
Betriebsausstattung	14.043,31
sonstige Transportmittel	13.275,51
Ausstattung Kläranlage Radeberg	19.943,15
Labor Kläranlage Radeberg	5.391,29
Werkzeuge	4.645,26
Kraftfahrzeuge	24.102,50
geringwertige Wirtschaftsgüter, Sammelposten	5.918,05
	87.319,07

Zu Umbuchung

	EUR
Betriebsausstattung	11.475,35
Ausstattung Kläranlage Radeberg	21.256,74
geringwertige Wirtschaftsgüter, Sammelposten	174,24
	32.906,33

Der **Abgang** betrifft Betriebsausstattung der Kläranlage Radeberg, die ohne Erlöse verschrottet wurde.

Zu Abschreibung

	EUR
Betriebsausstattung Kläranlage Radeberg	13.370,66
Laboraüstung Kläranlage Radeberg	765,29
Transportmittel	2.656,51
zentrale Warte Kläranlage Radeberg	8.397,16
Büroeinrichtung	859,00
Ausstattung Kläranlage Radeberg	5.694,73
übrige Ausstattungen	2.721,00
Werkzeuge	1.357,26
Kraftfahrzeuge	5.666,20
geringwertige Wirtschaftsgüter, Sammelposten	1.230,29
	42.718,10

8. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
	693.558,84	63.654,65	71.269,15	668.887,56	17.056,78

Der **Zugang** betrifft die Kläranlage Radeberg - Sanierung Altanlagen (EUR 59.325,07) und Nebenkosten für die Ertüchtigung eines Pumpwerkes (EUR 4.329,58).

Der **Abgang** betrifft Planungskosten für Maßnahmen, die nicht mehr realisiert werden und Aufwendungen für Demontagen und Rückbau.

Zu Umbuchung

	EUR
immaterielle Wirtschaftsgüter	100.996,70
bebaute Grundstücke	69.299,14
Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	408.058,87
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.906,33
Regenüberlaufbecken im Bau	57.626,52
	668.887,56

Nach Fertigstellung der Baumaßnahmen wurden die Beträge in die fertigen Anlagen umgebucht.

III. Finanzanlagen

- Anteile an verbundenen Unternehmen

31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
26.075,89	26.075,89

Der AZV ist zu 51 % am Stammkapital der am 9. Januar 1997 zusammen mit der Radeberger Stadtentsorgung K. Nehlsen GmbH gegründeten BVR Bio-Verwertungsgesellschaft mbH (BVR GmbH) beteiligt. Der Ausweis betrifft die Beteiligung des Abwasserzweckverband „Obere Röder“ an der BVR.

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
B. UMLAUFVERMÖGEN	10.513.831,83	14.335.791,20

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
23.877,46	0,00

Der Ausweis betrifft Lagermaterial, dieses wurde in den Vorjahren durch den Betriebsführer vorgehalten.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
80.023,20	43.759,58

	EUR
Sachsenmilch Anlagen Holding AG, Leppersdorf	48.922,90
Landeshauptstadt Dresden	15.959,70
Nehlsen Plump Ost GmbH, Radeberg	5.308,53
3 Debitoren über EUR 1.000,00	70.191,13
11 Debitoren unter EUR 1.000,00	9.832,07
zweifelhafte Forderungen	16.678,67
Einzelwertberichtigungen	<u>-16.678,67</u>
	80.023,20

Die zweifelhaften Forderungen betreffen die KES Kanalreinigung GmbH (EUR 8.024,47) sowie die GEWA GmbH, Radeberg (EUR 8.654,20).

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
368.574,20	885.351,15

	EUR	EUR
Forderungen		
- Darlehen für Mietrückstände	184.828,37	
- Mietkaution	439.786,00	
- Umsatzsteuer	10.200,90	
- diverse Forderungen	4.943,96	639.759,23
Verbindlichkeiten		
- Klärschlamm Entsorgung	-157.267,26	
- Nutzungsvorteil Wärme	-99.847,51	
- Nutzungsvorteil Energie	-8.655,30	
- diverse Verbindlichkeiten	-5.414,96	-271.185,03
		368.574,20

Der Ausweis betrifft die Beteiligungsgesellschaft des Verbandes BVR GmbH.

Über die **Mietrückstände** wurde mit der BVR GmbH eine Zahlungsvereinbarung getroffen. Demnach sind diese mit monatlich EUR 9.100,00 zu tilgen und mit 2 % über dem Basiszinssatz zu verzinsen. Im Berichtsjahr erfolgte darüber hinaus eine Sondertilgung in Höhe von EUR 100.000,00.

3. Forderungen gegen die Gemeinden

	31.12.2008 L EUR	Vorjahr EUR
Forderungen		
- gestundete Betriebskostenumlage für Abwasserabgabe	3.352.123,25	3.352.123,25
- verschiedene Umlagen	207.771,91	62.406,39
- Kapitalumlagen für Investitionen BVR-Anlage	4.823.238,54	4.977.898,40
- verauslagte Baukosten	13.392,31	13.392,31
- Jahresabrechnung Betriebsführung	9.908,06	0,00
	8.406.434,07	8.405.820,35
Verbindlichkeiten		
- Endabrechnung Kapitalumlagen 2004 bis 2008	-2.423.050,78	0,00
- Auskehrung Bilanzgewinn (Rest von 2005)	-92.270,43	0,00
	-2.515.321,21	0,00
	5.891.112,86	8.405.820,35

Zu gestundete Betriebskostenumlage für Abwasserabgabe

	31.12.2008 EUR
Stadt Radeberg	2.344.819,14
Stadt Großröhrsdorf	401.255,24
Gemeinde Arnsdorf	374.993,98
Gemeinde Bretnig-Hauswalde	166.959,16
Gemeinde Wachau, OT Leppersdorf	48.489,46
Gemeinde Wachau, OT Feldschlößchen	33.136,76
Gemeinde Großhartau, OT Seeligstadt	27.960,92
	3.397.614,66
Forderungsverzicht	-45.491,41
	3.352.123,25

Die Betriebskostenumlagen, soweit sie auf gestundete Abwasserabgabe entfallen, werden entsprechend einem Beschluss der Verbandsversammlung derzeit nicht fällig gestellt. Von einer Abzinsung der Forderungen hat man Abstand genommen, da die Dauer der Stundung noch nicht bekannt ist. Bei einer vorgesehenen Vollzweckverbandsbildung wird bei der Konsolidierung des Teilzweckverbandes mit seinen Mitgliedskommunen ohnehin eine Aufrechnung erfolgen.

Der Forderungsverzicht ergibt sich aus der Auflösung der verrechneten Abwasserabgabe abzüglich des Auflösungsbetrages, der für die Refinanzierung der Abschreibungen der Verbandsanlagen benötigt wird. Er stellt die Differenz zwischen den unterschiedlichen Restnutzungsdauern dar.

Zu verschiedene Umlagen (Hinweis auf Anlage VII)

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Amsdorf	28.639,26	3.684,22
Radeberg	34.516,33	9.161,96
Wachau mit OT Feldschlößchen und Leppersdorf	7.376,65	17.613,90
Großhartau/OT Seeligstadt	13.080,38	10.887,05
Großröhrsdorf	102.428,14	12.024,61
Bretinig-Hauswalde	21.731,15	9.034,65
	207.771,91	62.406,39

Zu Kapitalumlagen für Investitionen BVR-Anlage

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Stadt Radeberg	2.410.172,30	2.487.800,43
Stadt Großröhrsdorf	1.004.680,59	1.040.981,28
Gemeinde Amsdorf	687.793,82	722.640,41
Gemeinde Bretinig-Hauswalde	436.503,09	450.530,74
Gemeinde Großhartau, OT Seeligstadt	155.790,60	145.656,26
Gemeinde Wachau, OT Leppersdorf	128.298,15	130.289,28
	4.823.238,55	4.977.898,40

Dem Ausweis liegt der Verbandsbeschluss Nr. 18/2005 vom 13. Oktober 2005 zugrunde.

Demnach ist die Kapitalumlage für die Bio-Verwertungsanlage zinslos gestundet, solange das Mietverhältnis mit der BVR GmbH besteht. Man hat in diesem Zusammenhang ausdrücklich von einer Abzinsung der Forderungen abgesehen, da ein solcher Aufwand von den Mitgliedskommunen über Betriebskostenumlagen getragen werden müsste. Gleichzeitig verweist man auf die vorgesehene Vollzweckverbandsbildung, die zu einer Konsolidierung der Forderungen und Verbindlichkeiten führt.

Die Forderungen mindern sich jährlich um die in den Mieterlösen von der BVR Bio-Verwertungsgesellschaft Radeberg GmbH enthaltene Abschreibung. Die in den zweckgebundenen Rücklagen enthaltenen Kapitalumlagen mindern sich durch entsprechende Entnahme in Höhe von EUR 154.660.

Zu Endabrechnung Kapitalumlagen 2004 bis 2008

	EUR	EUR
Anlagevermögen		
- AHK zum 31.12.2003 - letzte Abrechnung	88.883.515,37	
- Zugänge 2004 abzügl. Abgänge 2004 zum Restbuchwert	1.315.526,26	
- Zugänge 2005 abzügl. Abgänge 2005 zum Restbuchwert	780.817,21	
- Zugänge 2006 abzügl. Abgänge 2006 zum Restbuchwert	1.481.400,02	
- Zugänge 2007 abzügl. Abgänge 2007 zum Restbuchwert	479.054,37	
- Zugänge 2008 abzügl. Abgänge 2008 zum Restbuchwert	714.184,12	93.654.497,35
Abzugsbeträge zu Ursprungswerten		
- Zuwendungsbescheide (Fördermittel)	-42.461.382,36	
- verrechnete Abwasserabgabe	-4.942.454,94	
- Mehrwert lt. SAS-Gutachten	-63.698,54	
- WAB-Auskehrung Barvermögen	-28.441,08	-47.495.976,92
über Kapitalumlagen zu finanzieren		46.158.520,43
abzüglich bisher erhobene Kapitalumlagen		-48.581.571,21
rechnerische Überfinanzierung		-2.423.050,78
- davon Kapitalumlage hoheitlicher Investitionen		-3.122.008,09
- davon Kapitalumlage für Bioverwertungsanlage BVR		698.957,31
		-2.423.050,78

Zu Auskehrung Bilanzgewinn (Rest von 2005)

Die Verbandsversammlung hat am 22. Februar 2007 die Auskehrung des bis zum 31. Dezember 2005 entstandenen Bilanzgewinnes beschlossen. Der noch nicht ausgezahlte bzw. aufgerechnete Restbetrag in Höhe von EUR 92.270,43, der erst im Jahr 2009 ausbezahlt wird, ist bereits als Verbindlichkeit erfasst.

4. sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Schadensersatzforderung	15.172,41	0,00
Termingeldzinsen	12.507,26	8.982,11
Versicherungsentschädigung	1.904,71	467,31
Investitionszulage 1999	0,00	570.324,10
Fördermittel	0,00	523.565,00
übrige	685,18	200,90
	30.269,56	1.103.539,42

Zu Schadensersatzforderung

Der Ausweis betrifft eine mit Urteil des Landgerichts Bautzen vom 18. März 2009 festgestellte Forderung an die Firma EURAVIA Gestein GmbH.

Zu Investitionszulage 1999

Die Position betrifft eine Forderung des Abwasserzweckverband „Obere Röder“ für betriebliche Investitionen entsprechend einem Antrag für das Jahr 1999. Hinsichtlich der Gewährung der Investitionszulage ist ein Einspruchsverfahren anhängig. Im Vorjahr hat der Verband dem Ruhen des Verfahrens beim Sächsischen Finanzgericht zugestimmt, weil seine Beteiligungsgesellschaft BVR Bio-Verwertungsgesellschaft Radeberg mbH in gleicher Sache geklagt hat. Für diese bestrittene Forderung war eine Rückstellung gebildet worden. Forderung und Rückstellung wurden mit Rücksicht auf das Alter der Entstehung bzw. Bildung im Berichtsjahr gegeneinander aufgerechnet.

Zu Fördermittel

Die im Vorjahr ausgewiesenen Fördermittel wurden in Höhe von EUR 490.817,00 an den Verband ausbezahlt. Durch einen im Berichtsjahr ergangenen Zwischenbescheid wurden wegen verringerten zuwendungsfähigen Ausgaben Fördermittel in Höhe von EUR 32.748,00 gekürzt.

I. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Kassenbestand	1.579,75	237,43
Guthaben bei Kreditinstituten		
Ostsächsische Sparkasse, Dresden		
- Konto-Nr. 30000199046	3.324,28	3.204,95
-Konto-Nr. 3000158242	397.222,47	916.419,62
Deutsche Kreditbank AG, Dresden		
-Konto-Nr. 2121189803	1.000.000,00	0,00
- Konto-Nr. 1240738	817.848,05	277.458,70
-Konto-Nr. 2120173238	1.200.000,00	1.000.000,00
- Konto-Nr. 2120263484	700.000,00	1.700.000,00
	4.118.394,80	3.897.083,27
	4.119.974,55	3.897.320,70

Die Salden der Bankguthaben sind durch Kontoauszüge und Saldenbestätigungen zum Bilanzstichtag belegt.

Der Ausweis stimmt mit den Sachkonten überein. Zinsen und Gebühren sind in 2008 vollständig erfasst.

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	32.984,82	26.665,07

Extended-Coverage-Versicherung	9.186,43	9.186,43
Feuer-Industrieversicherung	10.560,52	10.560,52
Vermögenseigenschadenversicherung	2.952,57	2.952,57
Elektronikversicherung	6.886,53	2.787,95
Rechtsschutzversicherung	1.393,20	760,98
Maschinenversicherung	1.513,89	0,00
Universalpolice	311,08	0,00
übrige	180,60	416,62
	32.984,82	26.665,07

PASSIVA

	31.12.2008	Vorjahr
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL	30.437.094,70	33.789.506,65

I. Zweckgebundene Rücklagen

	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Entnahme EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Kapitalumlagen der Verbandsmitglieder					
ohne BVR-Anlage	29.204.051,47	319.316,50	3.122.008,09	789.713,95	25.611.645,93
BVR-Rücklage	4.281.793,59	698.957,31	0,00	382.251,95	4.598.498,95
	33.485.845,06	1.018.273,81	3.122.008,09	1.171.965,90	30.210.144,88

**Zu Kapitalumlagen der Verbandsmitglieder
- ohne BVR-Anlage**

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen von den Kommunen erhobene Investitionsumlagen, soweit die Investitionen nicht durch öffentliche Fördermittel finanziert wurden. Er enthält nicht mehr die Rücklage für die BVR-Anlage.

Der **Zugang** betrifft die vorläufige Kapitalumlage für Investitionen des laufenden Jahres gemäß dem Wirtschaftsplan 2008.

Zu Abgang

Entsprechend der Verbandssatzung hat eine Abrechnung der erhobenen Kapitalumlagen zu erfolgen. Mit Abschluss der Investitionstätigkeit wird die Endabrechnung der Kapitalumlagen für den Zeitraum 2004 bis 2008 vorgenommen. Die Endabrechnung der Kapitalumlagen ergibt stichtagsbezogen eine Rückzahlungsverpflichtung an die Mitgliedskommunen. Diese wurden bei den Forderungen an die Mitgliedskommunen in Abzug gebracht.

Nach der Beschlusslage des Verbandes dürfen die erwirtschafteten Abschreibungen für die BVR-Anlage die Verbandsmitglieder nicht belasten. Als Mitglieder eines Teil-Zweckverbandes erhalten sie die Höhe der Abschreibungen nur nachrichtlich.

Zu Entnahme

Die Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage erfolgt für die anteilige Abschreibung und ergibt sich im Wesentlichen aus dem Verhältnis von „Investitionsumlagen“ zu „Empfangene Ertragszuschüsse“. Sie beträgt im Berichtsjahr 44,09 %.

Zu Entnahme Kapitalumlagen der Verbandsmitglieder - BVR-Rücklage

	EUR
über Mieterlöse erwirtschaftete Abschreibungen für die BVR-Anlage für 2008	154.659,86
nicht erwirtschaftete Abschreibungen für die BVR-Anlage 2008	227.592,09
	382.251,95

II. Gewinn

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Gewinn des Vorjahres	303.661,59	490.843,03
Abführung an Verbandsmitglieder	-201.470,43	-109.200,00
Jahresgewinn/Jahresverlust	124.758,66	-77.981,44
	226.949,82	303.661,59

Die Auskehrung an die Verbandsmitglieder erfolgte auf der Grundlage des Beschlusses der Verbandsversammlung 03/2007.

Über die Verwendung des Jahresgewinns 2008 hat die Verbandsversammlung noch zu beschließen.

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE	32.263.878,06	33.586.720,73

	Stand 1.1.2008 EUR	Abgang EUR	Auflösung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Fördermittel	28.877.100,94	32.748,00	1.109.017,59	27.735.335,35
verrechnete Abwasserabgabe	4.709.619,79	0,00	181.077,08	4.528.542,71
	33.586.720,73	32.748,00	1.290.094,67	32.263.878,06

Bezüglich der Zusammensetzung und Entwicklung verweisen wir auf Anlage VIII.

Bei **Fördermitteln** handelt es sich um Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für den Abwasserbereich, die gemäß § 8 Abs. 3 Satz 2 SächsEigBVO entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter in Höhe der anteiligen Abschreibungsbeträge aufgelöst werden.

Wirtschaftlich handelt es sich bei der **Abwasserabgabe-Verrechnung** nach § 10 Abs. 3 und 5 AbwAG um einen öffentlich-rechtlichen Investitionszuschuss an einen Einleiter von Abwasser zum Bau neuer Abwasseranlagen. Die Bilanzierung kann durch die Bildung eines passiven Sonderpostens erfolgen. Dieser ist über die Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes zu verteilen, für den er gewährt wurde.

Der Anteil der aufzulösenden Abschreibungen ergibt sich aus dem Verhältnis empfangene Ertragszuschüsse zu Kapitalumlagen der Kommunen. Er beträgt im Berichtsjahr 55,91 %. Der auf die Kapitalumlage entfallende Abschreibungsanteil wird den zweckgebundenen Rücklagen entnommen.

Zu Abgang Fördermittel

Mit Änderungsbescheid vom 17. Juli 2008 des Regierungspräsidiums Dresden wurden für die Maßnahme Ausbau der Mechanik in der Kläranlage Radeberg wegen verringerten zuwendungsfähigen Ausgaben Fördermittel in Höhe von EUR 32.748,00 widerrufen.

Zu Auflösung

Die Auflösung wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Wirtschaftsgüter vorgenommen.

Die Auflösung zur Finanzierung der Abschreibungen ist wie in den Vorjahren direkt von den Abschreibungen abgesetzt.

C. RÜCKSTELLUNGEN	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
	330.705,21	1.131.859,21

- sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2008 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2008 EUR
Abwasserabgabe 2003, 2005, 2007 und 2008	368.691,70	334.522,83	9.168,87	172.132,56	197.132,56
ausstehende Rechnungen	79.259,24	77.686,37	1.152,87	24.213,48	24.633,48
Einspruchsverfahren					
Investitionszulage	570.324,10	570.324,10	0,00	0,00	0,00
Jahresabschlusserstellung und Prüfung	60.061,00	57.820,33	2.240,67	61.741,00	61.741,00
Rechtsstreitigkeiten	47.500,00	2.696,60	24.803,40	700,00	20.700,00
Personalkosten	0,00	0,00	0,00	18.475,00	18.475,00
Stadt Radeberg	0,00	0,00	0,00	2.000,00	2.000,00
Fördermittel-Zinsen	6.023,17	0,00	0,00	0,00	6.023,17
	1.131.859,21	1.043.050,23	37.365,81	279.262,04	330.705,21

Zu Abwasserabgabe 2003, 2005, 2007 und 2008

Die Inanspruchnahme 2005 betrifft in Höhe von EUR 159.569,72 die Kläranlage Radeberg und in Höhe von EUR 19.648,71 die Bio-Verwertungsgesellschaft Radeberg mbH und beruht auf dem Festsetzungsbescheid des Regierungspräsidiums Dresden vom 17. Oktober 2006. Die Inanspruchnahme 2007 betrifft in Höhe von EUR 149.152,40 die Kläranlage Radeberg und in Höhe von EUR 6.152,00 die Kläranlage Leppersdorf laut dem Festsetzungsbescheid des Regierungspräsidiums Dresden vom 27. Oktober 2008.

Die Zuführung für das Jahr 2008 betrifft die Kläranlage Radeberg (EUR 165.580,00) und die Kläranlage Leppersdorf (EUR 6.552,56) entsprechend den Einleiter-Erklärungen des Verbandes.

Zu ausstehende Rechnungen

Der Ausweis enthält im Wesentlichen Aufwendungen für Gebührenabrechnungen und Zinsentschädigungen.

Zu Einspruchsverfahren Investitionszulage

Der Verband hat vor zwei Jahren für betriebliche Investitionen im Jahr 1999 eine Investitionszulage in Höhe von EUR 572.369,28 beantragt. Obwohl die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt waren, hat das Finanzamt Dresden II mit Ablehnungsbescheid vom 22. Juni 2004 die Anspruchsvoraussetzungen nicht anerkannt.

Der Verband hat daraufhin ein Einspruchsverfahren angestrengt. Bei einer betriebsnahen Veranlagung in Vorjahren wurden Minderungen festgestellt, die zu einer teilweisen Auflösung der Rückstellung führten. Das Verfahren vor dem Finanzamt Dresden ruht zurzeit, um ein Verfahren in gleicher Sache der Beteiligungsgesellschaft BVR GmbH, Radeberg, abzuwarten. Die entsprechende Forderung wurde unter sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen. Mit Rücksicht auf das Alter der Bildung bzw. der Entstehung hat der Verband im Berichtsjahr die Rückstellung mit der Forderung verrechnet.

Zu Jahresabschlusserstellung und Prüfung

Der Verbrauch erfolgte bestimmungsgemäß. Die Zuführung entspricht dem voraussichtlichen Aufwand für die Erstellung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2008 und der steuerrechtlichen Jahresabschlüsse 2008 sowie für die externen Prüfungen.

Zu Rechtsstreitigkeiten

Der Verbrauch betrifft im Wesentlichen einen Rechtsstreit mit der Firma Sutter GmbH, in dem der Verband zwar unterlag, jedoch durch einen weitergehenden Regress-Anspruch entschädigt wurde. Die Auflösung ergibt sich aus dem gleichen Rechtsstreit, dessen Kosten höher eingeschätzt wurden. Der Ausweis zum Bilanzstichtag enthält noch eine Streitigkeit über Mehrwertsteuer im Zusammenhang mit dem vorgenannten Verfahren sowie eine mögliche Verpflichtung aus einem abgelaufenen Betriebsführungsvertrag.

Zu Personalkosten

Die Position enthält Urlaubsansprüche des Vorjahres in Höhe von EUR 13.475,00 sowie ein Guthaben aus Arbeitszeitkonten der Arbeitnehmer in Höhe von EUR 5.000,00.

Zu Fördermittel-Zinsen

Im Zusammenhang mit der Rückforderung von Fördermitteln werden entsprechende Zinsbelastungen erwartet.

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
D. VERBINDLICHKEITEN	11.216.761,34	11.294.439,83

Die Restlaufzeiten und Sicherheiten ergeben sich aus dem Verbindlichkeitspiegel im Anhang (Anlage II, Blatt 7).

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Darlehen		
Deutsche Kreditbank AG, Berlin - Konto-Nr. 7243850	2.900.000,00	2.900.000,00
Eurohypo AG, Frankfurt/Main - Konto-Nr. 4287420014	4.856.097,64	4.942.715,68
Ostsächsische Sparkasse, Dresden -Konto-Nr. 8130003938	1.038.028,32	1.053.807,85
-Konto-Nr. 8610505635	1.095.369,91	1.171.974,24
	9.889.495,87	10.068.497,77
Zinsabgrenzung	21.447,76	53.730,33
	9.910.943,63	10.122.228,10

Der Verband hat im Berichtsjahr EUR 179.001,90 an Bankdarlehen getilgt. Es sind keine Neuaufnahmen erfolgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Kontoauszüge zum Bilanzstichtag belegt und stimmen mit den Sachkonten überein.

Zinsen und Gebühren sind in alter Rechnung erfasst.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Darlehen ist aus Anlage IX ersichtlich.

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Kreditoren	123.529,63	181.463,16
Sicherheitseinbehalte auf Schlussrechnungen	25.103,65	34.049,68
übrige Sicherheitseinbehalte	440.552,94	440.552,94
	589.186,22	656.065,78

Zu Kreditoren

	EUR
Zweckverband Bischofswerda-Röderaue, Bischofswerda	17.879,69
Institut technisch-wissenschaftlicher Hydrologie GmbH, Dresden	17.724,78
ENSO Strom AG, Dresden	16.415,51
Dipl-Finanzwirt Kurt Fröschl, Steuerberatungsgesellschaft mbH, Radeberg	11.413,53
Hach Lange GmbH, Berlin	9.609,92
Forschungszentrum Rossendorf e.V., Dresden	9.555,03
Passavant Geiger GmbH, Ahnsen	8.016,61
KRONOS INTERNATIONAL Inc., Leverkusen	5.072,21
übrige unter EUR 5.000,00	27.842,35
	123.529,63

Die Kreditoren ergeben sich aus einer Saldenliste.

Die zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Kreditorenverbindlichkeiten waren zum Zeitpunkt der Prüfung (Juli 2009) bezahlt.

Die **Sicherheitseinbehalte auf Schlussrechnungen** betreffen im Zuge der Schlussrechnungsregulierung auf bauvertraglicher Grundlage vorgenommene Zahlungseinbehalte zur Abdeckung etwaiger Gewährleistungsansprüche innerhalb der Gewährleistungsdauer.

Die Position **übrige Sicherheitseinbehalte** betrifft im Wesentlichen (TEUR 440) die Verbindlichkeit einer Sicherheitsleistung gegenüber der BVR GmbH für den mit ihr geschlossenen Mietvertrag.

3. sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
Abwasserabgabe Vorjahre	678.514,87	499.296,44
Lohn- und Kirchensteuer	18.631,96	0,00
Umsatzsteuer	7.499,76	1.650,72
Aufwandsentschädigungen an Verwaltungsorgane	3.795,00	3.810,00
Entschädigungen rückständige Gehälter	3.729,04	0,00
1.542,45		0,00
debitorische Kreditoren	1.447,88	0,00
Versicherungsprämien	1.222,07	0,00
Krankenkassenbeiträge	248,46	0,00
Ausschüttung aus Vorjahresgewinn	0,00	1.302,53
übrige	0,00	10.086,26
	716.631,49	516.145,95

Zu Abwasserabgabe Vorjahre

	EUR
Laut Bescheid des Regierungspräsidiums Dresden vom -09.10.2003 für 2002	157.215,62
- 11.11.2004 für 2003	189.239,62
-23.02.2006 für 2004	146.220,05
-17.10.2006 für 2005	179.218,43
-02.10.2006 für 2005	6.621,15
	678.514,87

Die Abwasserabgabe ist durch die Landesdirektion Dresden zinslos gestundet.

Zu Lohn- und Kirchensteuer

Die Position enthält die Anmeldungen für November und Dezember 2008.

Zu Umsatzsteuer

Der Ausweis betrifft Voranmeldungen für 2008 und die Erklärung für 2008.

Zu Aufwandsentschädigungen an Verwaltungsorgane

Die Position betrifft die Entschädigungen für das Jahr 2008. Sie richten sich nach der Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit des Abwasserzweckverbandes „Obere Röder“ vom 25. März 2004.

	31.12.2008 EUR	Vorjahr EUR
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	9.428,96

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Den Erläuterungen liegt die als Anlage II, Blatt 2, beigefügte Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

Die Vorjahreszahlen sind zu Vergleichszwecken genannt.

1. Umsatzerlöse

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Betriebskostenumlage	2.494.912,22	2.108.733,00
Betriebsführungsentgelt Ortsanlagen	493.725,51	571.340,00
Einleitgebühren für Abwasser und Fäkalschlamm	82.282,45	40.673,37
Mieterlöse BVR GmbH	439.785,96	439.785,96
Erlöse aus Leistungen für Dritte	100.958,65	0,00
Weiterberechnungen	23.773,49	0,00
Erstattung Betriebsführungsentgelt von Nichtmitgliedern	0,00	53.352,20
Entgelte von Nichtmitgliedern/Klärschlamm Entsorgung	22.875,67	14.239,69
Einleitentgelt Dresden, OT Schönborn und Sachsenmilch	197.088,08	132.047,37
Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	45.491,41
übrige	2.058,55	0,00
	3.857.460,58	3.405.663,00

Zu Betriebskostenumlage

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Amsdorf	203.467,13	168.175,14
Fischbach	38.433,24	35.161,69
Großerkmannsdorf	79.692,80	65.017,61
Radeberg	1.474.788,64	1.290.215,15
Ullersdorf	80.269,10	67.947,55
Leppersdorf	44.425,56	37.366,08
Seeligstadt	24.403,28	21.852,01
Kleinröhrsdorf	43.000,06	35.618,02
Großröhrsdorf	351.985,38	264.080,85
Bretinig-Hauswalde	137.827,37	109.570,32
Wallroda	16.619,66	13.728,58
	2.494.912,22	2.108.733,00

Die Reduzierung des **Betriebsführungsentgeltes für die Ortsanlagen** ergibt sich aus den tatsächlich lt. Kostenstellenrechnung ergebenden durch den Verband in Eigenregie erbrachten Leistungen.

Die Verdoppelung der **Einleitgebühren für Abwasser und Fäkalschlamm** ergibt sich im Wesentlichen aus den Neueinleitungen der Gemeinde Stolpen.

Zu Mieterlöse BVR GmbH

	EUR
Zinsen	252.411,97
Abschreibungen	154.659,86
kalkulatorischer Unternehmerlohn	18.398,00
Entgelt für die Nutzung von Grund und Boden	14.316,13
	439.785,96

Die **Erlöse aus Leistungen für Dritte** (Dresden, Forschungszentrum Rossendorf und Zweckverband Bischofswerda-Röderaue) betreffen einen neuen Betrieb gewerblicher Art (BgA) des Abwasserzweckverbandes Obere Röder.

Die Erhöhung des **Einleitentgeltes Dresden, OT Schönborn und Sachsenmilch** betrifft die Nachberechnung von Abwasserabgabe-Bescheiden an Sachsenmilch.

2. sonstige betriebliche Erträge

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Minderung Abwasserabgabe	0,00	368,13
Gemeinsame Geschäftsstelle - weiterberechnete Kosten	0,00	138.988,51
weiterberechnete Kosten BVR GmbH	27.405,05	13.277,80
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37.365,81	55.720,04
Zuschuss Personalkosten	9.428,96	0,00
Mieterlöse	2.072,86	83.402,40
Erträge aus Entschädigungen	1.904,71	3.509,33
Bauabnahmen Unterzähler	3.817,03	0,00
Ausbuchung Verbindlichkeiten	0,00	3.799,59
Weiterberechnungen	1.608,61	3.300,18
periodenfremde Erträge	65.070,32	97.330,67
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	0,00	1.477,90
übrige	151,35	1,07
	148.824,70	401.175,62

Zu Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Hinweis auf Anlage VI, Blatt 26, „sonstige Rückstellungen“.

Zu Zuschuss Personalkosten

Im Zusammenhang mit dem Fortfall der Gemeinsamen Geschäftsstelle zahlte der Abwasserverband Rödertal für den Personalübergang auf den Verband einen vereinbarten Zuschuss.

Zu periodenfremde Erträge

	EUR
Minderung Abwasserabgabe	47.403,86
Kostenerstattung aus gerichtlichem Vergleich	15.172,41
Vergütung für Klärschlamm Entsorgung des Vorjahres	868,09
Betriebskostennachberechnung an Nichtmitglied	838,74
Nebenforderungen der Vorjahre	739,26
übrige	47,96
	65.070,32

3. Materialaufwand

a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Strom für Abwasseranlagen	355.603,25	0,00
Energie für Klärschlamm Entsorgung	134.146,87	99.698,39
Aufwendungen für RHB-Stoffe/Chemikalien	58.329,44	0,00
Wasserbezug für Abwasseranlagen	442,27	0,00
	548.521,83	99.698,39

b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Klärschlammverwertung	1.002.749,88	888.750,82
Kanalreinigung	20.420,52	0,00
Unterhaltung Sammler	12.993,48	0,00
Einleitung Sonderchargen	9.555,03	24.324,62
Entsorgung Sand	7.874,54	0,00
Unterhaltung Kläranlagen	6.877,03	0,00
Abwasserüberwachung	3.134,75	0,00
Unterhaltung Pumpwerke und Regenüberlaufbecken	2.066,46	0,00
Betriebsführungskosten (GEWA)	0,00	1.305.136,63
	1.065.671,69	2.218.212,07

Der Verband hat im Berichtsjahr erstmals die Betriebsführung selbst vorgenommen, nachdem der Betriebsführungsvertrag mit der GEWA GmbH, Radeberg, zum 31. Dezember 2007 ausgelaufen war.

Zu Klärschlammverwertung

Die BVR GmbH entsorgte für den Verband die Klärschlämme zum Selbstkostenpreis.

Zu Einleitung Sonderchargen

Die Position enthält die Einleitung von Abwasser eines Ortsteiles der Stadt Radeberg in die Kläranlage des Forschungszentrums Rossendorf.

4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Bereich Verwaltung		
Löhne und Gehälter	106.041,73	149.955,44
Einmalzahlungen	5.807,57	0,00
Resturlaub und Zeitkonten (Rückstellung)	4.760,00	0,00
vermögenswirksame Leistungen	239,40	319,20
übrige	11,01	248,52
	116.859,71	150.523,16
Bereich Betrieb		
Löhne und Gehälter	437.669,51	0,00
Bereitschaftsdienst	39.231,26	0,00
Einmalzahlungen	24.619,09	0,00
Resturlaub und Zeitkonten (Rückstellung)	10.020,00	0,00
Erholungsbeihilfen	2.340,00	0,00
pauschale Steuer für Zuschüsse	1.588,42	0,00
übrige	1.392,11	0,00
	516.860,39	0,00
	633.720,10	150.523,16

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung

	2008 EUR	Vorjahr EUR
	128.990,53	35.248,84
	10.550,95	5.621,60

Krankenkassen-Beiträge	113.244,75	28.387,26
Altersversorgung	5.327,50	0,00
Übertrag	118.572,25	28.387,26

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	118.572,25	28.387,26
Resturlaub und Zeitkonten (Rückstellung)	3.695,00	0,00
Zusatzversorgungskasse	5.223,45	5.479,43
Beiträge Berufsgenossenschaft	599,58	613,64
freiwillige soziale Aufwendungen	599,70	507,26
übrige	300,55	261,25
	128.990,53	35.248,84

Der Verband hat 19 Beschäftigte (Vorjahr: 4). Neben einer Neueinstellung übernahm er zum 1. Januar 2008 15 Angestellte und Arbeiter im Rahmen des §613a BGB von der bis zum 31. Dezember 2007 beauftragten Betriebsführungsgesellschaft GEWA GmbH, Radeberg.

5. Abschreibungen

	2008 EUR	Vorjahr EUR
- auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.462.060,57	2.628.636,89
davon außerplanmäßig nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0,00	182.153,00

immaterielle Vermögensgegenstände	17.876,14	1.435,03
Grundstücke mit Geschäfts- und Betriebsbauten	238.443,20	232.444,56
Grundstücke mit Wohnbauten	2.422,00	2.422,00
Bauten auf fremden Grundstücken	14.481,00	15.842,34
Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	1.429.342,61	1.626.401,49
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	708.976,52	708.075,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	7.801,00	7.964,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.718,10	34.052,47
	2.462.060,57	2.628.636,89

abzüglich

a) Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse

2008 EUR	Vorjahr EUR
-1.290.094,67	-1.325.055,10

Da die empfangenen Ertragszuschüsse Fördermittel öffentlicher Zuschussgeber beinhalten, erfolgte abweichend zur SächsEigBVO die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse nicht unter der Position Umsatzerlöse.

Entsprechend ihrem wirtschaftlichen Charakter als Sonderposten (Fördermittel zum Anlagevermögen) wird die Auflösung in Höhe der anteiligen Abschreibung der bezuschussten Anlagegüter vorgenommen und offen von den Abschreibungen abgesetzt.

b) Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage

2008 EUR	Vorjahr EUR
-1.017.306,04	-1.144.716,38

Soweit in der Vergangenheit die Investitionen nicht durch andere Einnahmen gedeckt waren, hat der Verband gemäß § 23 der Verbandssatzung von seinen Mitgliedern Kapitalumlagen erhoben und sie einer zweckgebundenen Rücklage zugeführt.

Soweit die Abschreibung nach Abzug der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse (Fördermittel zum Anlagevermögen) nicht erwirtschaftet wurde, erfolgt die Auflösung der zweckgebundenen Rücklage. Aufgrund des Beschlusses der Versammlung 9/2000 vom 3. Februar 2000 wird der nicht durch die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse gedeckte Abschreibungsaufwand durch Entnahme aus der Kapitalrücklage finanziert.

Der Ausweis erfolgt als offene Absetzung von den Abschreibungen.

Die durch Mieterlöse refinanzierten Abschreibungen als Bestandteil der Mieterlöse BVR GmbH werden in die Verhältnisbildung nicht einbezogen.

Zusammenfassung der Abschreibungen

	EUR
Abschreibungen lt. Anlagespiegel <u>abzüglich</u>	2.462.060,57
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	-1.290.094,67
Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	<u>-1.017.306,04</u>
<u>Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung</u>	154.659,86

6. sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Abwasserabgabe	172.132,56	155.390,00
Rechts- und Beratungskosten	62.703,23	39.799,70
Reparaturen und Instandhaltungen Maschinen	196.003,64	90.028,51
Rückbaukosten für Anlagen	8.676,16	33.758,66
Versicherungen	35.996,68	36.217,21
Jahresabschlusskosten	37.920,00	39.100,00
Prüfungskosten	22.261,00	19.261,00
Kosten für Gutachtenerstellung	73.018,41	14.899,50
Raumkosten	67.780,49	57.897,58
verauslagte Kosten für Mitglieder	6.655,55	5.786,92
Forderungsverluste	2.537,91	69.015,96
Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	1.488,53	7.911,20
Aufwandsentschädigungen	3.765,00	3.810,00
Übertrag	690.939,16	572.876,24

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	690.939,16	572.876,24
Kfz-Kosten	40.474,75	1.422,31
allgemeiner Bürobedarf	8.854,78	1.338,65
Verluste aus Anlagenabgang	59.356,26	231.965,37
allgemeiner Betriebsbedarf	20.424,97	0,00
Steuerberatungskosten	15.494,44	16.504,56
periodenfremde Aufwendungen	12.695,12	9.201,12
Kommunikationskosten, Porti	25.673,57	39,54
Buchführungskosten	54.978,00	0,00
Gebührenabrechnungen	39.581,59	0,00
Fortbildungskosten	11.777,42	0,00
Fremdleistungen	17.638,32	11.245,32
Vorsteuer-Rückzahlung	12.562,01	0,00
betriebliche Kosten Gemeinsame Geschäftsstelle	0,00	7.055,75
Gebühren, Abgaben, Dokumente	12.443,71	13.935,24
Werbe- und Reisekosten	4.997,45	2.457,73
übrige	978,79	178,63
	1.028.870,34	868.220,46

Zu Abwasserabgabe

Der Ausweis betrifft die Zuführung zur Rückstellung für das Jahr 2008.

Zu Rechts- und Beratungskosten

Die Position enthält im Wesentlichen die Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten, Bildung Vollzweckverband und Kosten für Vertragsübernahme.

Zu Versicherungen

Die Position enthält fast ausschließlich Sachversicherungen (TEUR 31) und Haftpflichtversicherungen (TEUR 5).

Zu Raumkosten

Der Ausweis enthält Kosten für Heizung (TEUR 46), für Strom und Wasser (TEUR 15) und für Reinigung und Winterdienst (TEUR 7).

Zu Forderungsverluste

Der Ausweis enthält die Korrektur einer Ausgangsrechnung aus dem Jahre 2005.

Zu Verluste aus Anlagenabgang

	EUR
Restbuchwerte	
Kläranlagen im Bau	71.676,61
Pumpwerke	1.210,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.015,69
übrige	328,96
	74.231,26
Erlöse aus Anlagenabgängen	-14.875,00
	59.356,26

Zu periodenfremde Aufwendungen

Die Position enthält im Wesentlichen Abwasserabgabe (TEUR11) und Prüfungskosten (TEUR 2) für das Vorjahr.

Erstmals aufgeführte Positionen bzw. markante Steigerungen bereits vorhandener Ausweise sind auf die Übernahme der Betriebsführung in Eigenregie im Berichtsjahr zurückzuführen.

7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Zinsen aus Bankguthaben	153.199,75	133.341,50
Zinsen aus Forderungen an verbundene Unternehmen	14.608,75	20.911,62
Stundungszinsen	1.188,00	1.853,90
übrige	709,83	0,00
	169.706,33	156.107,02

Zu Zinsen aus Forderungen an verbundene Unternehmen

Der Rückgang der Zinserträge steht im Zusammenhang mit einer Sondertilgung des Darlehens für Mietrückstände der BVR in Höhe von EUR 100.000,00.

8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Eurohypo AG, Frankfurt/Main -Konto-Nr. 4287420014	259.497,35	263.978,68
Ostsächsische Sparkasse, Dresden -Konto-Nr. 8130003938	57.218,47	58.051,42
- Konto-Nr. 8610505635	41.622,11	44.348,21
Deutsche Kreditbank AG, Berlin - Konto-Nr. 7243850	127.600,00	127.600,00
Säumniszuschläge	3.451,50	13.118,00
Zinsen zur Umsatzsteuer	0,00	2.441,00
	489.389,43	509.537,31

9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

	2008 EUR	Vorjahr EUR
	126.167,83	-77.360,00

10. sonstige Steuern

	2008 EUR	Vorjahr EUR
Grundsteuer	254,63	254,63
Kfz-Steuer	1.154,54	285,81
übrige	0,00	81,00
	1.409,17	621,44

11. Jahresgewinn/Jahresverlust

2008 EUR	Vorjahr EUR
124.758,66	-77.981,44

Forderungen an Mitgliedskommunen zum 31.12.2008

Forderungsart	Arnsdorf	Fischbach	Wallroda	Großerk- mannsdorf	Radeberg	Ullersdorf	Wachau	Leppersdorf	Großharthau	Kleinröhrs- dorf	Großröhrs- dorf	Bretinig- Hauswalde	gesamt
		#100100			#100500	"	#100600		#100700	#100800		#100900	
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
per Bescheid erhoben:													
BKU													
- BKU AW-Abg. 2000	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58,11	0,00	0,00	0,00	58,11
AW-Abgabe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	58,11	0,00	0,00	0,00	58,11
- Restbeträge 2005	10,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00
- endgültige BKU 2007	5.358,63	213,53	549,65	3.421,84	19.193,28	96,71	0,00	821,96	432,28	344,19	2.157,80	5.552,14	1.302,53
- BKU 2008 (Abschläge)	0,00	3.123,24	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.938,55	3.177,07	49.181,19	0,00	57.420,05
- BKU 2008	16.344,32	727,55	900,80	7.709,33	37.745,94	3.090,95	0,00	2.417,75	72,59	2.993,20	36.265,81	14.189,50	121.002,64
Summe BKU	<u>21.692,95</u>	<u>2.609,22</u>	<u>1.450,45</u>	<u>11.131,17</u>	<u>18.552,66</u>	<u>2.994,24</u>	0,00	3.239,71	1.636,97	<u>6.514,46</u>	<u>87.604,80</u>	<u>19.741,64</u>	<u>177.168,27</u>
KU													
- KU 2004	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.802,68	0,00	0,00	0,00	3.802,68
- KU 2006	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.778,58	0,00	0,00	0,00	6.778,58
- KU 2008	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	862,15	0,00	0,00	0,00	862,15
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.443,41	0,00	0,00	0,00	11.443,41
	21.692,95	2.609,22	1.450,45	11.131,17	18.552,66	2.994,24	0,00	3.239,71	13.080,38	6.514,46	87.604,80	19.741,64	188.611,68
sonstiges:													
- WB Einleitentgelt	0,00	0,00	0,00	0,00	6.745,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.745,17
- WB Personalkosten	0,00	0,00	0,00	0,00	3.791,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.791,80
- WB Investitionskosten	0,00	0,00	0,00	0,00	6.840,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.840,12
- Klärschlamm. lfd. Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.891,28	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.891,28
- Klärschlamm. Vorjahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.706,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.706,83
- BF-Entgelt lfd. Jahr	0,00	472,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	480,26	6.682,96	0,00	7.635,34
- BF-Entgelt Vorjahr	1.776,09	53,68	63,42	1.180,44	5.128,39	362,22	0,00	168,34	0,00	50,20	830,17	1.368,29	0,02
- Abnahme Unterzähler	521,33	0,00	0,00	0,00	2.261,68	0,00	339,11	0,00	0,00	161,65	0,00	533,26	3.817,03
-FAS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31,38	0,00	0,00	0,00	103,64	87,96	222,98
	2.297,42	525,80	63,42	1.180,44	1.020,04	362,22	3.968,60	168,34	0,00	692,11	7.616,77	1.989,51	19.160,23
Stand 31.12.2008	23.990,37	3.135,02	1.513,87	12.311,61	19.572,70	2.632,02	3.968,60	3.408,05	13.080,38	7.206,57	95.221,57	21.731,15	207.771,91
Stand 31.12.2008		28.639,26			34.516,33		7.376,65		13.080,38	102.428,14		21.731,15	207.771,91

**Abwasserzweckverband "Obere Röder", Radeberg
Zusammensetzung und Entwicklung der empfangenen Ertragszuschüsse 2008**

	Ursprungswert«i			Auflösung			Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang Abgang- EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang/ Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand Vorjahr EUR
Fördermittel								
1993	1.240.412,96	0,00	1.240.412,96	416.229,74	34.198,11	450.427,85	789.985,11	824.183,22
1994	13.696.016,96	0,00	13.696.016,96	5.672.322,09	362.159,76	6.034.481,85	7.661.535,11	8.023.694,87
1995	1.771.717,57	0,00	1.771.717,57	382.010,88	28.570,03	410.580,91	1.361.136,66	1.389.706,69
1996	7.075.826,17	0,00	7.075.826,17	1.985.595,25	142.890,66	2.128.485,91	4.947.340,26	5.090.230,92
1997	2.932.258,94	0,00	2.932.258,94	1.177.578,29	95.194,86	1.272.773,15	1.659.485,79	1.754.680,65
1998	7.007.766,52	0,00	7.007.766,52	1.661.498,17	118.883,53	1.780.381,70	5.227.384,82	5.346.268,35
1999	4.515.630,50	0,00	4.515.630,50	1.444.046,05	121.817,10	1.565.863,15	2.949.767,35	3.071.584,45
2000	1.686.425,32	0,00	1.686.425,32	562.136,63	61.924,20	624.060,83	1.062.364,49	1.124.288,69
2001	112.484,22	0,00	112.484,22	11.646,86	1.813,87	13.460,73	99.023,49	100.837,36
2002	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2003	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2004	182.996,04	0,00	182.996,04	77.292,18	33.830,78	111.122,96	71.873,08	105.703,86
2005	637.647,76	0,00	637.647,76	127.123,22	49.789,15	176.912,37	460.735,39	510.524,54
2006	904.533,40	0,00	904.533,40	73.225,16	32.313,15	105.538,31	798.995,09	831.308,24
2007	730.414,00	0,00	730.414,00	26.324,90	26.837,84	53.162,74	677.251,26	704.089,10
2008	0,00	-32.748,00	-32.748,00	0,00	-1.205,45	-1.205,45	-31.542,55	0,00
	42.494.130,36	-32.748,00	42.461.382,36	13.617.029,42	1.109.017,59	14.726.047,01	27.735.335,35	28.877.100,94
Verrechnete Abwasserabgabe								
	4.942.454,94	0,00	4.942.454,94	232.835,15	181.077,08	413.912,23	4.528.542,71	4.709.619,79
	47.436.585,30	-32.748,00	47.403.837,30	13.849.864,57	1.290.094,67	15.139.959,24	32.263.878,06	33.586.720,73

**Abwasserzweckverband "Obere Röder", Radeberg
Zusammensetzung und Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2008**

Lfd. Nr. Darlehen	Konto-Nr.	Zinssatz %	Stand 1.1.2008 EUR	Tilgung EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Zinsaufwand EUR	Zins- abgrenzung EUR
1. Deutsche Kreditbank AG, Berlin	7243850	4,40	2.900.000,00	0,00	2.900.000,00	127.600,00	0,00
2. Eurohypo AG, Frankfurt/Main	4287420014	5,30	4.942.715,68	86.618,04	4.856.097,64	259.497,35	21.447,76
3. Ostsächsische Sparkasse, Dresden	8130003938	5,46	1.053.807,85	15.779,53	1.038.028,32	57.218,47	0,00
4. Ostsächsische Sparkasse, Dresden	8610505635	3,64	1.171.974,24	76.604,33	1.095.369,91	41.622,11	0,00
			10.068.497,77	179.001,90	9.889.495,87	485.937,93	21.447,76

Abwasserzweckverband „Obere Röder“, Radeberg
Gegenüberstellung der Ansätze im Wirtschaftsplan 2008
und der Ist-Zahlen des Wirtschaftsjahres 2008

Erfolgsplan

	Plan- ansatz TEUR	Ist- Ergebnis TEUR	Über- schreitung TEUR	Unter- schreitung TEUR
1. Erträge				
Umsatzerlöse	3.669,6	3.857,5	187,9	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	18,4	148,8	130,4	0,0
Zinserträge	77,7	169,7	92,0	0,0
	3.765,7	4.176,0	410,3	0,0
II. Aufwendungen				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	527,6	548,5	20,9	0,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	930,8	1.065,7	134,9	0
Personalaufwand	763,9	762,7	0	1,2
Abschreibungen	167,5	154,7	0	12,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	861,8	1.028,9	167,1	0,0
Zinsaufwand	486,6	489,4	2,8	0,0
Sonstige Steuern	2,3	1,4	0	0,9
	3.740,5	4.051,3	325,7	14,9
Jahresergebnis	25,2	124,7	99,5	0,0
	3.765,7	4.176,0	425,2	14,9

Hierbei wurde berücksichtigt, dass die Auflösung der Investitionszuschüsse sowie die Entnahmen aus der Kapitalrücklage von den Abschreibungen abgesetzt wurden.